

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1929

225 (17.5.1929) Morgenausgabe

Die Gläubiger beraten.

Belgien bleibt harinässig.

F.H. Paris, 16. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Um 3 Uhr nachmittags traten, sämtliche Vertreter der Gläubiger zu einer Sitzung im Hotel George V. zusammen. Die Aussprache begann mit einem heftigen Protest des Belgiers Francqui, der, obwohl ihm von Owen Young bereits einmal sehr energisch abgewinkt worden war, darauf beharrt, daß Deutschland die in Belgien nach dem Kriege zurückgebliebenen Mark einlösen müsse. Eine solche Vorfrist findet sich im Versailler Vertrag nicht. Die Forderung kann man nicht anders denn als Unerschämtheit oder als den Versuch bezeichnen, eine mißglückte Währungschiebung auf Reparationskonto abzuwälzen. Die Belgier hätten nämlich diese Mark sofort nach Kriegsende gegen belgische Franken eintauschen können. Da die Mark aber gleich nach Kriegschluß zu fallen begann, hofften sie auf deren Erholung und ließen die Markbeträge seelentruhg in ihren Kassen, indem sie auf bessere Zeiten warteten. Diese Spekulation mißglückte. Die Belgier machen nun seit Jahren Anstrengungen, damit Deutschland ihnen die alten wertlos gewordenen Mark einlöse. Owen Young hatte dem Belgier Francqui wiederholt erzählt, daß dies eine Angelegenheit sei, die mit der Reparationsfrage nicht das mindeste zu tun habe und daß hier nur direkte Verhandlungen zwischen Deutschland und Belgien zum Ziele führen könnten. Dennoch behauptete Francqui heute wiederum, daß Belgien wenigstens 25 Millionen Mark jährlich über seinen Reparationsanteil hinaus erhalten müsse, um dem Angebot seine Zustimmung geben zu können.

Die deutsche Abordnung bleibt erfreulicherweise in der Frage der Einlösung der in Belgien zurückgebliebenen Mark unerschütterlich. Sie ist zu Sonderverhandlungen mit Belgien bereit, aber außerhalb dieser Konferenz. In Kreisen der Sachverständigen glaubt man nicht, daß wegen der Belgier die Verhandlungen schließlich scheitern würden.

Immer mehr Todesopfer.

(Eigener Nachrichtendienst der „Badischen Presse“.)

J.N.S. Cleveland (Ohio), 16. Mai. Die Explosion und das darauffolgende Feuer im hiesigen Hospital wuchsen sich zu einer der größten Brandkatastrophen aus, die Amerika betroffen hat. Die Zahl der Todesopfer ist auf 106 gestiegen, doch fürchten die Ärzte, daß weitere 40 Schwerverletzte oder schwer Verbrannte sterben werden. Ueber die Entstehungsurache des Unglücks ist völlige Klarheit noch nicht geschaffen worden.

Die Zahl der Todesopfer bei der Krankenhauskatastrophe steigt ständig und ist jetzt auf 116 angewachsen. Die mit der Untersuchung der Ursache beauftragten Personen glauben, daß ein Kurzschluß den Brand herbeigeführt hat. Das durch die Explosion entströmende giftige Gas legte sich wie eine gelbe Decke über die brennenden Räume und brachte den Kranken und Verletzten, die sich nicht bewegen oder vom Boden erheben konnten, einen grausigen Erstickenstod.

Bergwerksunglück in Rußland.

(Eigener Nachrichtendienst der „Badischen Presse“.)

INS. Moskau, 16. Mai. In den Erzgruben von Sorotinsk hat sich ein schweres Bergwerksunglück ereignet, dem drei Bergleute zum Opfer fielen. Sie wurden bei einem Schachtsturz verschüttet und konnten trotz anstrengender Bemühungen nicht mehr lebend gerettet werden. Einige leitende Ingenieure des Bergwerks wurden verhaftet, da das Unglück auf leichtfertige Durchführung von Abbauarbeiten zurückgeführt wird.

Amanullahs Truppen umzingelt?

II. London, 16. Mai. Wie Reuters aus Simla berichtet, zeigen die letzten dort aus Afghanistan eingegangenen Mitteilungen an, daß die Hauptstreitkräfte Amanullahs sich etwa 70 Meilen südlich von Ghazni in Folge des plötzlichen Abfalls der Chilsais in einer schwierigen Lage befinden. Es handelt sich hierbei um die Truppen, die im vergangenen Monat Ghazni bedrohten und seither auf Mutur zurückgezogen wurden, wo ihre rückwärtigen Verbindungen abgeschnitten wurden. Der Anhang Amanullahs war in der ganzen Zeit ständig Angriffen durch die Chilsais ausgesetzt, die, wie behauptet wird, nun die Reste der Verbände Amanullahs umzingelt haben sollen. Man glaubt, daß Amanullah selbst wahrscheinlich sich unter diesem Teil seiner Truppen befindet. Ueber die Stellung der übrigen Streitkräfte Amanullahs ist nichts Sicheres bekannt.

Schweres Hochofenunglück bei Santander.

II. Madrid, 16. Mai. In dem Hochofenwerk Nueva Montana bei Santander ereignete sich ein schweres Explosionsunglück. Drei Arbeiter wurden getötet, fünf schwer verletzt.

Wilhelm Leibl.

(Zur Ausstellung in der Akademie der Künste.)

Von Paul Westheim.

Berlin, 16. Mai.

Leibl war die große Chance der deutschen Kunst des 19. Jahrhunderts, die — verpaßt wurde. Man hat ihn „einfach in den Stat gelet“, wie er selbst mal in einem Brief an Herrn von Schön in Worms sich ausdrückte. Es war wie im 16. Jahrhundert beim Holbein. Neben den Eigenbrütlern des deutschen Barock, denen es an Format gewiß nicht fehlte, war in Holbein der deutsche Kunst ein Weltmann entstanden, der Geist und Einsicht des Humanismus in sich vereinte, und für ein nachfolgendes Geschlecht von Kleinmalern blieb er fast ohne Folge. Holbein konnte an den Hof des Königs von England gehen, Leibl zog sich in die Einsamkeit zurück, in entlegene Dörfer des bayerischen Landes: Grafseifen, Unterisornsdorf, Beröding, Kutterling, und wie sie heißen, während die Welt, die Lenbach und Maxant, Dezzinger und Knaut zubehelte, ihn halb und halb vergaß.

Nicht darin ist die Verkennung zu sehen, daß man ihm an Ruhm und Ehren nicht zutommen ließ, was ihm gebührt hätte. Keiner hat sich so wenig daraus gemacht wie Leibl. Wenn ich nur satt zu stellen hab' und ein Kunst', hat er in seinem Kölner Dialekt mal gesagt. Und beides hatte er ja gehabt. Anspruchslos, wie er lebte, als Bauer und Jäger zwischen Bauern, hat er materielle Not nie gekannt, selbst nicht in der schlimmsten Zeit; nach dem allseitigen Mißerfolg des — von ihm später auch jerschnittenen — Wilschühen-Bildes. Als er in den 90er Jahren vom Prinzregenten Luitpold mal irgendeinen Orden bekam, hatte er die eine Sorge nur, nun im Zehnminuten Hofe gehen und sich bedanken zu müssen. Und er war glücklich, als ihm gnädigst diese Prosedur erlassen wurde. Und wenn man ihm in München für sein Bildnis der Frau Gebon die Goldene Medaille verweigerte, so hatte er sie ja im selben Jahr 1869 für dasselbe Bild in Paris bekommen. Und wenn man hier in Deutschland wegwerfend schrieb: „Wäre ein Knaut möglich, wenn er so malte wie Leibl!“, so hatte man im „Figaro“ geschrieben: „Ich nehme keinen Anstand zu erklären, daß ich sämtliche Gemälde unseres Salons für ein einziges Bild von Leibl hergeben würde.“ Aber davon wollen wir weiter nicht reden. Das war. Weit schlimmer war es, nicht für Leibl, sondern für die ganze Entwicklung der deutschen Kunst, daß man ihn künstlerisch nicht begriff. Man pappte ihm ein Etikett auf: „Bauernmaler“, tat ihn in die Rubrik „Genre-maler“ und fertig. Man sah nur das Gegenständliche, das Thema seiner Bilder, sah aber nicht, was er eigentlich wollte und konnte: malerisch malen. Leibl war in dem Deutschland der Nachkriegszeit, ich meine der Zeit nach dem Krieg 1870, einer, der ganz und gar und absolut Maler, im eigentlichen Sinne des Wortes: absoluter Maler war und dafür hatte man keinerlei Verständnis. „Besseres könnte ich nur beifügen“, schreibt Leibl einmal aus Beröding,

Annahme der Luftverkehrsabkommen mit Holland und Norwegen.

* Berlin, 16. Mai. (Zuspruch.) Im Reichstag wurden heute die Luftverkehrsabkommen mit den Niederlanden und Norwegen in allen drei Lesungen angenommen.

Der Reichstag genehmigte ferner die Gesetzentwürfe über wirtschaftliche Hilfe für Ostpreußen und über die Sanierung des Schichau-Unternehmens.

Der Reichsbahnminister ernannt.

* Berlin, 16. Mai. (Zuspruch.) Der Reichsarbeitsminister hat den Schlichter für Niedersachsen, Dr. Poilke, mit der Schlichtung des Lohnstreites bei der Reichsbahn beauftragt.

Jahrhundertfeier in Stuttgart.

Der Ehrenlag der Technischen Hochschule. — Der Reichskanzler über die Gegenwartsfragen.

II. Stuttgart, 16. Mai. Unter großer akademischer Prachtentfaltung fand am Donnerstag die Jahrhundertfeier der Technischen Hochschule in Stuttgart statt.

Im großen Haus des Landestheaters versammelten sich die Gäste zum Festakt.

Auf der großen Bühne hatten die Ehrenpatronen der Technischen Hochschule, sowie die Rektoren und Professoren der in- und ausländischen Hochschulen und Universitäten Platz genommen, flankiert von den in vollem Stills erschienenen Korporationen mit ihren Fahnen. In der Mittellage sah man u. a.: Reichskanzler Müller und Staatspräsident Dr. Bolk.

Der Rektor der Hochschule Schmolz von Eisenwerth, hieß die Gäste willkommen. Sodann hielt der Rektor der Hochschule, Professor Dr. Gammel, die Festrede über „Kultur und Technik“. Kultusminister Dr. Bazille überbrachte die Glückwünsche der Staatsregierung und überreichte der Hochschule

eine Jubiläumsspende im Betrage von 150 000 RM. zur Errichtung eines Sportplatzes.

Für die Reichsregierung sprach sodann Reichsinnenminister Seering. Er führte etwa aus: „Wir will es scheinen, die Technischen Hochschulen vermöchten zu einer richtigeren Einordnung des technischen Schaffens in das Ganze der menschlichen Kultur vor allem dadurch beizutragen, daß sie der Allgemeinheit und der künftigen Generation im Besonderen noch mehr als bisher das Bewußtsein vermitteln, daß über allem technischen Geschehen der Adel der Menschenwürde derjenigen steht, die in den technischen Arbeitsgang eingegliedert werden. Menschliches Empfinden wird sich vor allem auch schauernd vor dem Gedanken abenden, daß die gewaltige Macht der Technik noch einmal zu grauenhaften Diensten wie im Weltkrieg berufen werden könnte. Die deutsche Technik ist dem Friedenswerk wiederzugeben. Sie schafft mutig mit am Wiederaufbau Deutschlands und scheidet in Erfüllung der völkerverbindenden Mission technischer Wissenschaft und technischen Schaffens ihre Pioniere wieder auf die Arbeitsebene der Welt, auf denen am Fortschritt der Menschheit gearbeitet wird.“

Hierauf sprachen noch Vertreter mehrerer deutscher Hochschulen. Die Grüße der österreichischen Hochschule überbrachte der Rektor der Technischen Hochschule in Wien. Für die Technischen Hochschulen in Prag und Graz, sowie die Prager Universität sprach Professor Breitfeld, der in seiner Ansprache ein Gelübnis für das Deutschland ablegte. Er erklärte: „Wir jüdisch-deutschen Akademiker, die wir noch nie so deutsch waren wie eben jetzt, geloben, daß wir unser Nationalgefühl nimmer verlieren werden, daß wir würdig unserer Ahnen trotz politischer Trennung bei Wahrung voller Loyalität gegen den Staat, dem wir angehören, unserem deutschen Volk uns voll erhalten werden und daß wir jederzeit unseren höchsten Lebenszweck darin erblicken werden, daß wir mitarbeiten an der kulturellen Entwicklung unseres geliebten germanischen deutschen Volkes.“

Weiter sprachen dann noch Staatsminister a. D. Dr. Schmid-Ditt, Berlin, Geheimrat Oskar von Miller, München.

Hierauf wurden die von der Technischen Hochschule Stuttgart verliehenen akademischen Ehrungen verkündet. Nach einem Schlußwort des Rektors wurde der Festakt mit dem Gesang des Deutschlandliedes geschlossen.

Auf dem Festessen im Neuen Schloß, zu dem der Staatspräsident und der Senat der Technischen Hochschule eingeladen hatten, hielt

Die Revision des Raubmörders Hopp verworfen.

II. Weipzig, 16. Mai. Der dritte Strafsenat des Reichsgerichts lehnte am Donnerstag die Revision des Raubmörders Hopp ab, der wegen Ermordung des Direktors Northmann im Eisenbahnzug von Hamburg nach Bremen vom Schwurgericht in Verden an der Aller zum Tode verurteilt worden war.

Die Kinder General Fengs in Jena.

II. Jena, 15. Mai. Der junge Sohn, die Tochter und ein Schwager des chinesischen Generals Feng sind von einem deutschen Kaufmann nach Europa gebracht worden. Den Kindern soll in Jena eine gründliche deutsche Erziehung zuteil werden.

Reichskanzler Müller eine Rede, in der er zunächst dem Staatspräsidenten für die freundliche Begrüßung dankte. Er freute sich, daß es ihm möglich gewesen sei, nach Stuttgart zu kommen, um der württembergischen Regierung einen Besuch abzustatten und der Feter der Technischen Hochschule beizuwohnen. Er überbringe die herzlichsten Grüße der Reichsregierung und haben den besonderen Auftrag vom Reichspräsidenten, auch dessen Wünsche und Grüße an Stuttgart und ganz Württemberg zu übermitteln. Gewaltig seien die Fortschritte der Technik in den letzten Jahrzehnten gewesen. Diese Fortschritte seien in hervorragendem Maße den Männern zu danken, die an den Technischen Hochschulen Deutschlands gelehrt hätten und noch lehren. Diese Fortschritte wären aber nicht möglich gewesen, ohne den Untermehungsgeist der deutschen Wirtschaftsführer und ohne die hochqualifizierte Mitarbeit der deutschen Angestellten- und Arbeiter-schaft.

In der gegenwärtigen Zeit drängten in der deutschen Politik wieder einmal wichtige Fragen zur Lösung. Er brauche nur auf das Reparationsproblem hinzuweisen, über das zur Zeit bedeutungsvolle Verhandlungen in Paris stattfänden. Wir hätten ein Recht, zu fragen: „Ist es 10 Jahre nach dem Abschluß des Weltkrieges nicht endlich an der Zeit, in der Reparationsfrage eine Lösung zu vereinbaren, die von allem Kriegesgeist entgiffet der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit Deutschlands angepaßt ist?“

Er erinnerte ferner an die Haushaltsfragen, die den Gegenstand erster Erörterungen im Reichstage bilde. Die erste Lage unserer Reichsfinanzen erfordere schnelle finanzielle Maßnahmen. Nur so seien Gefahren zu bannen, die sonst dem deutschen Wirtschaftsleben und damit dem gesamten deutschen Volk drohten. Eine meiste Frage, die zur Entscheidung herantreife, sei die der Reichsreform. Er hoffe, daß die umfangreichen Vorarbeiten der Ausschüsse der Völkervereinigung möglichst bald zu einem befriedigenden Abschluß gelangen. An diesen Vorarbeiten sei ja Staatspräsident Dr. Bolk lebhaft beteiligt. In dieser schweren Zeit komme es wieder einmal sehr auf die Zusammenarbeit des gesamten deutschen Volkes an. Wer heute einen Blick zurückwerfe auf die letzten 10 Jahre, der dürfe den starken Glauben haben, daß das deutsche Volk nicht untergehen könne. Wir aber wollten erreichen, daß das deutsche Volk in der großen Völkervereinigung als wirklich gleichberechtigt wieder leben könne.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Anzeigenenteil.)

Freitag, den 17. Mai.

- Landestheater: Der Diktator; hierauf: Das achte und achte; hierauf: Scherzoperette; oder die Ehre der Nation. 7-9 Uhr.
- Konzertsaal: Galkspiel des Grafen von Drotter. 8-10 Uhr.
- Musikschule: Ordentliche Generalversammlung. 8 Uhr.
- Koliseum: Wenn der weiße Adler blüht. 8 Uhr.
- Kaffee-Schokolade: Neues Programm.
- Kaffee-Salon: 4 Uhr: Cäcilienchor; 6 Uhr: Operetten- und Salonkonzert.
- Blauer Hof: Kabarett und Tanz.
- Reichshaus: Künsterkonzert.
- Union-Theater: Der Weltkrieg; Schatten der Nacht.
- Giorno-Rakel: Paris, im Stadt der Liebe.
- Bahnhof-Theater: Wenn Frau; Auf der Heidebahn nachts um halb eins.
- Alant-Theater: Mädchen hinter dem Hinter Doremsmauern.
- Müllers: Der Fensel im Sattel; Gombou-Perdu.

Dem Bestehenden und Genießenden soll vors Auge gerückt werden, wie Schwerarbeiter um langen Lohn sich abzumühen haben. Bei Leibl bedeutet dieses Inhaltliche gar nichts. Ob da Bauern sitzen in ihren verschliffenen Mägen oder ihrer Tracht, ist völlig gleichgültig. Es hätten auch andere Stabmenschen oder wer weiß was sein können, wenn er die grade zum Modellischen bei der Hand gehabt hätte. Das alles ist für ihn ja nur Anlaß zum Malen und zum Gestalten. Farbe gegen Farbe, Ton gegen Ton, plastische Bewegung im Raum, das ist sein Thema, das, was ihn interessiert. Und seine Meisterschaft besteht darin, das Koloristische so zu steigern, zu einer so vollkommenen Einheit zu erwerben, daß von dieser, ich sage nochmals: absoluten Malerei das Gegenständliche vollkommen aufgezehrt scheint. In der Tat, wenn man mit Augen, die künstlerisch zu leben vermögen, Bilder von Leibl betrachtet, so ist das eigentliche Erlebnis dieses Geistesgegenständlichen der malerischen Ordnung künstlerischer Gestaltung. Der sollte doch das Erlebnis sein. Grade in dem aber, dem Wesentlichen, dem Entscheidenden, dem, was Leibl den Rang gibt und ihn fast in die Däße Holbeins rückt, hat man ihn bei Leibeszeiten nicht verstanden. Und, es will fast scheinen, auch heute noch nicht verstanden. Bringt es doch sogar einer seiner Biographen fertig, jetzt noch zu schreiben: „Die Darstellung des Menschen, das Hintertreten wahrer menschlicher Charaktere, war sein letztes Ziel, das gegenständliche Motiv, bebauten erfinden, war ihm menschliche und geistige Voraussetzung für seine Kunst.“ So versteht man es auch, warum die große Chance, die die Deutsche Kunst in Leibl hatte, bis zum heutigen Tag ungenutzt bleiben mußte. Leibls letztes Ziel war eine malerische Vollkommenheit, so rein und absolut, wie sie das Ziel eines Ingwers war. Man hätte ihm nur zu folgen brauchen, um herauszufinden aus der Malerei des gegenständlichen Motive, an die so unzählige Kräfte bei uns noch immer sich verlieren. „Böhmisches Dörfer“, meinte Leibl, sei seine Malerei für die Deutschen; das war in diesem Fall Leibl das tragische Verhängnis.

(Schluß folgt.)

Ein Bild Friedrichs des Großen aus dem Besitz Carlhes. Ein Originalporträt Friedrichs des Großen, das seinem genialen Biographen Thomas Carlhe gehörte, ist jetzt dem Carlhe-Haus zum Geschenk gemacht worden. Das Bild, das 3/4 der Figur zeigt und 31 zu 25 Zoll mißt, zeigt auf der hinteren Leinwand die folgenden Worte in Carlhes Handschrift: „Friedrich der Große. Gemalt nach meiner Meinung von Franz aus Potsdam, um 1780; gekauft — ich werde immer daran denken, wie! — April 1866. Geht an Max Bering nach meinem Tode. T. Carlhe, 19. Mai 1866.“ Ueber die Schicksale dieses interessanten Bildes nach Carlhes Tode ist nichts Näheres bekannt; es ist vor kurzem im Londoner Kunsthandel aufgetaucht und für das Carlhe-Haus erworben worden. Der große Schriftsteller hat sein Werk über Friedrich bereits vollendet, als er das Bildnis kaufte. Wenn seine Vermutung richtig ist, so rührt es von dem Porträtmaler Hans Heinrich Franz her, der 1738 geboren wurde; es dürfte für die Monographie Friedrichs von Wichtigkeit sein.

Der Friedrich-Luisenbrunnen bei Gaggenau.

Der Wanderer, der von Baden-Baden über die Wollschlucht nach dem Murgtal, und zwar nach dem durch seine Industrie wie neuerdings durch seine Umstellung zum Luft- und Kneipkurort im Land bekannten Gaggenau, oder vom Murgtal aus hinüberläuft nach der Bäderstadt Baden-Baden, findet unterhalb des nach Ebersteinburg wie nach Favorite führenden sogenannten Chaisentrale, am Klümpelsteg, ein lebhaft fließendes Brunnlein, der Friedrich-Luisenbrunnen. Er bildet eine Zierde dieser einzig schönen Waldgegend.

Der Friedrich-Luisenbrunnen verdankt seine Errichtung der Ortsgruppe Baden-Baden des Badischen Schwarzwaldvereins und dem Entgegenkommen der Forstverwaltung, nicht zuletzt der Liebe des 1907 verstorbenen Großherzogs Friedrich I. Ein mächtiger Porphyrdiener, aus dem zwei Wasserleiter frisches Bergwasser spenden, ein ausgehöhlter Brunnenrost aus demselben Stein und eine aufgetürmte Porphyrbüchse, die zwei feste Holzbohlen zur Rechten und zur Linken und eine Holzbank oben am Pfad gegen Ebersteinburg, bilden die ganze Brunnenanlage. Urwüchsig, wie die Waldbäume, die sie umgatten, anspruchslos, wie die Waldvögel, die ihre Lieder schlagen. Der Brunnenrost trug ehemals eine Bronzetafel mit dem Bildnis des Großherzogs und der Großherzogin und schöne Brunnenröhren. Sie wurden in der zweiten Kriegshälfte von bühlerischer Hand losgelöst und entwendet. Seitdem war es stets ein trübsamer Anblick für den Wanderer auf diesen verlassen, seiner Zierde beraubten Brunnen, dessen eine Röhre abgeschlagen, während die andere verstopft war.

Auf Christi Himmelfahrt hat der Friedrich-Luisenbrunnen wieder ein neues Kleid bekommen. Dank dem edlen Sinn des in Gaggenau wohnhaften Kommerzienrats Theodor Bergmann, der die finanziellen Mittel hierfür bot, erhielt der Brunnen eine neue, aus Rotkupf gefertigte Plakette mit der Aufschrift „Friedrich-Luisenbrunnen“ und drei Ebersteiner Rosen. Die Röhren wurden erneuert. Hierfür werden die Naturfreunde, die den parkähnlichen Weg über den Wäldchen nach Ebersteinburg, nach der Lufsbühne und dem Verbrannten Felsen, nach dem Merkur und Baden-Baden gehen, dem edlen Freund aller Bestrebungen des Badischen Schwarzwaldvereins herzlichsten Dank wissen.

Reben und Kirichen im Oberland.

Die Berichte aus dem badischen Oberland über die Entwicklung des Obkes und der Reben sind ziemlich hoffnungsvoll. Soweit man heute schon urteilen kann, verpricht das Jahr 1929 mindestens ein gutes Kirichenjahr zu werden, wenn nicht ein Kältereisjahr, was aber kaum zu erwarten ist, eintritt. Auch die anderen Obstbäume zeigen recht gute Anlässe. Die Stürme der letzten Woche haben, soweit man hört, kaum Schaden angerichtet und auch die Regenschauer scheinen nur vereinzelt der Blütenentwicklung geschadet zu haben. Von den Reben läßt sich kein so einseitiges Bild gewinnen, jedoch scheinen ernstliche Frostschäden nicht so groß zu sein, wie man ursprünglich annahm.

gm. Durlach, 16. Mai. (Hohes Alter.) Frau Ernestine Sutter Witwe, geb. Sulzer, kann am morgigen Freitag ihren 80. Geburtstag feiern. Die Jubiläar ist der älteren Generation noch wohlbekannt.

Sttlingen, 16. Mai. (Nöhlinge.) Drei junge Leute von Sttlingen wurden am Mittwoch festgenommen. Sie hatten in der Nacht vom 14. auf 15. Mai eine Kellnerin verlost, mit ihnen nach Wirsbauseck einen Raiausflug zu machen. In der Nähe der neuen Wirsbauseck übermühten die drei das ihre Amtungen absperrten Mädchen und verübten sämtliche an ihr ein schweres Sittlichkeitsverbrechen.

le. Oberhausen, 14. Mai. (Spargelbau.) Seit einigen Tagen ist auch bei uns die Spargelerte im Gange. Die hiesige Spargelbauerschaft ist eifrig am Werke. Gestern wurden nahezu 100 Zentner abgeliefert. Durch den genossenschaftlichen Zusammenhalt ist den Spargelbauern gute Abnahmmöglichkeit gegeben.

Wallstadt (bei Mannheim), 16. Mai. (Beworbende Eingemeindung.) Der Wallstädter Bürgerausschuß hat dem zwischen dem Mannheimer Stadtrat und dem Wallstädter Gemeinderat abgeschlossenen Eingemeindungsvertrag zugestimmt. Es steht jetzt nur noch die Zustimmung des Mannheimer Bürgerausschusses an, damit die Eingemeindung Wallstadt zu Mannheim vollzogen werden kann.

z. Sinsheim, 14. Mai. (Große Sanitätsübung.) In Reichartshausen fand am Sonntag die große Hauptübung der freiwilligen Sanitätskolonnen des Bezirkes Sinsheim statt, an der sich die Kolonnen von Barmen, Helmstadt, Michelfeld, Redarbilshofheim, Steinsfurt und Walldorf beteiligten. Der Übung lag der Zusammenstoß zweier vollbesetzter Kraftwagen als Annahme zugrunde. Als Abgeordneter des badischen Roten Kreuzes war Dr. Hamburger erschienen. Die an die Übung anschließende Kritik ließ im allgemeinen die Zufriedenheit mit dem Geleisteten erkennen. Nachmittags schloß sich an den Besuch des Feldbühnen ein gefälliges Beisammensein an, bei dem Bürgermeister Stech die zahlreichen Ehrengäste willkommen hieß. Nachdem noch der einsige Veteran aus dem 70er Krieg gefeiert worden war, dankte Dr. Hamburger für die freundliche und liebenswürdige Aufnahme.

Ein sinniges Ehrenmal.

Ortsbaufragen nach dem Großbrand in Pöfingen.

Pöfingen, 16. Mai. Pöfingen wird eine ganz eigenartige Ehrung seiner Gefallenen erhalten. An dem vom Architekten Medel aus Freiburg erbauten neuen Kaiserdenkmal wird nach den Plänen desselben Architekten eine Madonna, als „Patrona Germaniae“ gedacht, angebracht werden und rechts und links davon, gleichsam unter ihrem Schutze stehend, werden in zwei Tafeln die Namen der toten Helden aufgenommen werden. Das Denkmal auf dem Tor erhält eine Glocke, die am Volkstrauertag erklingen soll. Dieses Ehrenmal soll noch im Laufe des Sommers fertiggestellt werden. Unabhängig davon wird später ein großes Kriegerdenkmal erbaut werden. Dafür kommt aber wahrscheinlich nicht mehr der Kirchplatz in Frage, da infolge des letzten Großbrandes das bisherige Ortsbild verändert werden und damit eine für das Denkmal günstigere Platzgestaltung zu erreichen sein wird. Denn nicht alle Abgebrannten können wieder ihre alte Fläche überbauen. Für den Otto Benz muß die Gemeinde einen anderen Bauplatz beschaffen, und durch Erwerb von dessen Eigentum wird es sich ermöglichen lassen, eine Straße von der Kirche bis zum Schulhaus neu zu bauen anzulegen, die wohl ausschlaggebend bei der Platzwahl für das Denkmal sein wird.

Der völligen Ausbau des Schulhauses ist ein Sonderhohelied von 12 000 Festmetern genehmigt worden. Die Fertigstellung ist aber auch dringender notwendig, da das jetzige Schulhaus, obwohl es ein recht imposanter Bau ist, den Anforderungen nicht mehr genügt, denn es bietet keinen Raum mehr für eine notwendig gewordene weitere Lehrkraft.

Das Ehepaar Geisinger ist wieder auf freiem Fuße, weil der Verdacht der Brandstiftung grundlos war. Dagegen hat der überverdächtige J. Schreiber gestanden, den letzten Brand, der im Enlischen gelöscht werden konnte, gelegt zu haben. Ob er die Schuld an weiteren Bränden übernehmen muß, ist zurzeit Gegenstand der gerichtlichen Untersuchung.

Aus dem Fenster gestürzt?

Ein unaufgeklärter Unglücksfall.

Pforzheim, 16. Mai. Heute nacht wurde die in der anteren Au wohnende Ehefrau des 39 Jahre alten Friseurs Urban durch das starke Geknall ihres Hundes geweckt. Als sie aufstand und zum Fenster hinaus sah, lag ihr Mann sehr schwer verletzt auf der Straße. Er wurde sofort ins Krankenhaus eingeliefert, wo außer einem Oberschenkel- und Armbruch ein schwerer Schädelbruch festgestellt wurde. Er starb heute nachmittag um 2 Uhr, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Es wird angenommen, daß er aus dem Fenster gestürzt ist. Der Unfall bedarf noch der Aufklärung.

Mannheim, 16. Mai. (Aufregender Selbstmordversuch.) In der Nähe des Schlosshotels trug sich am Donnerstag morgen ein aufregender Selbstmordversuch zu. Das Küchenpersonal des genannten Hotels beobachtete, wie im Dachgeschoss des benachbarten Hauses der Inhaber der Lebensmittelhandlung Schälble sich mit blutigen Händen aus dem Fenster hob und sich auf die Straße stürzte. Der Unglückliche hatte sich vor dem Sturz mit einem Rasiermesser die Pulsader an beiden Armen geöffnet. Auch hatte er sich eine Schnittwunde am Hals beibracht. In dem Aufkommen des Lebensmiden wird gezeifelt. Die Ursache der Tat dürfte in einem schlechten Geschäftsgang zu suchen sein.

Planstadt, 14. Mai. (Sängerehrung.) Die „Sängerehrung“ hatte am Sonntag einen Ehrentag, da der Ehrenvorsitzende Wilhelm Wacker so wie der Dirigent des Vereins, August Klee, für 25-jährige Vorstandtschaft bzw. 25-jährige Dirigentenleistung durch den Gauvorsitzenden des Pfalzgaufängerbundes Bauer des Jubilumsabzeichen des Badischen Sängerbundes überreicht bekamen. Der Nachmittag wurde verbracht durch Vorträge des Blinden Lautensängers Dr. Ebbe-Heidelberg sowie Vorträge des Chortörpers.

Wiesloch, 14. Mai. (Verkehrsarbeit.) Die Bemühungen des hiesigen Verkehrsvereins, für die Sommermonate einer rasche Frühzugverbindung nach dem badischen Oberland zu gewinnen, haben nunmehr zu einem Erfolg geführt. Der von Mannheim in den Monaten Mai bis September um 4.29 abgehende Verwaltungsonderzug mit Schnellzuggeschwindigkeit wird nunmehr auch an der Reichsbahnstation Wiesloch-Walldorf um 5.01 anhalten. Bereits am 8.20 kommt dieser mit gewöhnlichen Sonntagsarten benötigte Zug in Freiburg und um 11.05 in St. Blasien an. Besonders günstig für die Besucher des Schwarzwaldes und auch des Karlsruher Landestheaters ist die Rückfahrzeit. Der Sonderzug verläßt St. Blasien wieder um 18.20, Freiburg 20.15, Karlsruhe 22.45 und hält in Wiesloch um 23.28 an. Es ist so Gelegenheit geboten, auch den oberen Schwarzwald vom badischen Unterland aus zu besuchen, wogu bei den bisherigen Personenzugverbindungen 2 Tage erforderlich waren.

B. Buxten, 15. Mai. (Der geisteskrante Brandstifter.) Für geisteskrank erklärt wurde durch mehrere Gerichtsärzte und Professoren der wegen vielfacher Brandstiftung verhaftete Edward Weber aus Altheim. Er wurde außer Verfolgung gesetzt und in die Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch verbracht.

Der Epileptiker als Belastungszeuge.

Offenburg, 15. Mai. Vor der Großen Strafkammer des Landgerichts Offenburg fand die Berufungsverhandlung statt in der Strafsache gegen den Kaufmann Karl Arnold in Lahr, der wegen Verleitung zum Mord angeklagt war. Arnold war durch ein Gespräch mit dem 21-jährigen Kaufmann Alfred Str. aus Lahr in eine Privatklagesache verwickelt worden, in deren Verlauf er den als Zeugen angezogenen Alfred Str. mehrfach zur Rede gestellt und ihm vorgehalten hatte, daß seine Angaben unwahr seien. Arnold wurde darauf unter Anklage gestellt unter der Beschuldigung, er habe es unternommen, den Alfred Str. zu einer unwahren eidligen Aussage zu verleiten. Das Schöffengericht Offenburg verurteilte Arnold am 12. Dezember 1928 der Anklage gemäß zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahr. Auch in diesem Verfahren war Alfred Str. wieder der Hauptzeuge. Das Schöffengericht Offenburg hielt sich an die Angaben des Alfred Str., die es als zuverlässig ansah. Arnold konnte mit seinem Vorbringen, Alfred Str. sei unglaubwürdig, er sei auch Epileptiker und seine Aussagen seien deshalb nicht zuverlässig, nicht durchdringen. Sein Antrag in der Hauptverhandlung, den Zeugen Alfred Str. durch einen Psychiater auf Epilepsie untersuchen zu lassen, wurde zurückgewiesen. Das Schöffengericht führte vielmehr in seinem Urteil aus: „Der Zeuge (Alfred Str.) macht einen gewöhnlichen Eindruck. Ein Grund, wegen seiner Neigung zu epileptischen Anfällen, Zweifel in sein Denken und Erinnerungsvermögen zu setzen und hierüber ein Gutachten einzuholen, lag nicht vor. Auch sein Vater hält ihn für durchaus glaubwürdig.“

Für die Berufungsverhandlung stellte Arnold erneut den Antrag auf Untersuchung des Zeugen Alfred Str. durch den Psychiater und auf Vernehmung seiner früheren Dienstherren über sein Verhalten im Dienste. Dabei er gab sich, daß Alfred Str. bei beiden Dienstherren hatte entlassen werden müssen wegen einer Reihe von Unregelmäßigkeiten. Besonders ungünstig lautete das Gutachten des ärztlichen Sachverständigen. Dieser stellte im allgemeinen fest, daß die Epilepsie immer auf eine organische Veränderung der Hirnrinde zurückzuführen sei. Es sei daher nicht auffallend, daß gerade bei Epileptikern nicht selten Seelenstörungen, sei es intellektueller, sei es ethischer (moralischer) Art anzutreffen seien. Die Epilepsie habe aber auch häufig eine Degeneration des Charakters, der Gesamtpersönlichkeit zur Folge. Es zeige sich häufig eine ausgesprochene Neigung zum Lügen, zum Entstellen, zum Verbrennen. Der Mangel der Fähigkeit, Tatsachen getreu wiederzugeben, sei den Epileptikern eigen. Es müsse daher besonders vor der Bewertung der Angaben eines Epileptikers gewarnt werden. In einem Strafverfahren, bei welchem die Aussagen eines Epileptikers die Hauptrolle spielen, dürften die Aussagen nicht die Grundlage für das Urteil abgeben. Bei der näheren Prüfung der geistigen Fähigkeit des Zeugen sei auffallend der hochgradige Mangel an allgemeinem Wissen. Vom Weltkrieg, vom Friedensschluß, von der schweren Sorge, die das ganze deutsche Volk bedrückte, wisse der Zeuge wenig. Er wisse kaum, welche Völker miteinander Krieg geführt haben. Er wisse nicht, welche deutschen Länder vom Feinde besetzt sind und welche Teile Badens besetzt waren. Der Zeuge sei der Meinung, der Rhein münde in den Golf von Genoa, das badische Land reiche vom Schwarzwald bis an den Bodensee. Oftern sei am 27. März, das Osterfest richte sich nach dem Kalender. Am Karfreitag sei Christus auferstanden. Weihnachten sei jedes Jahr an einem anderen Tag; das richte sich auch nach dem Kalender. Das Verständnis des Zeugen für moralische Begriffe sei eingesenkt.

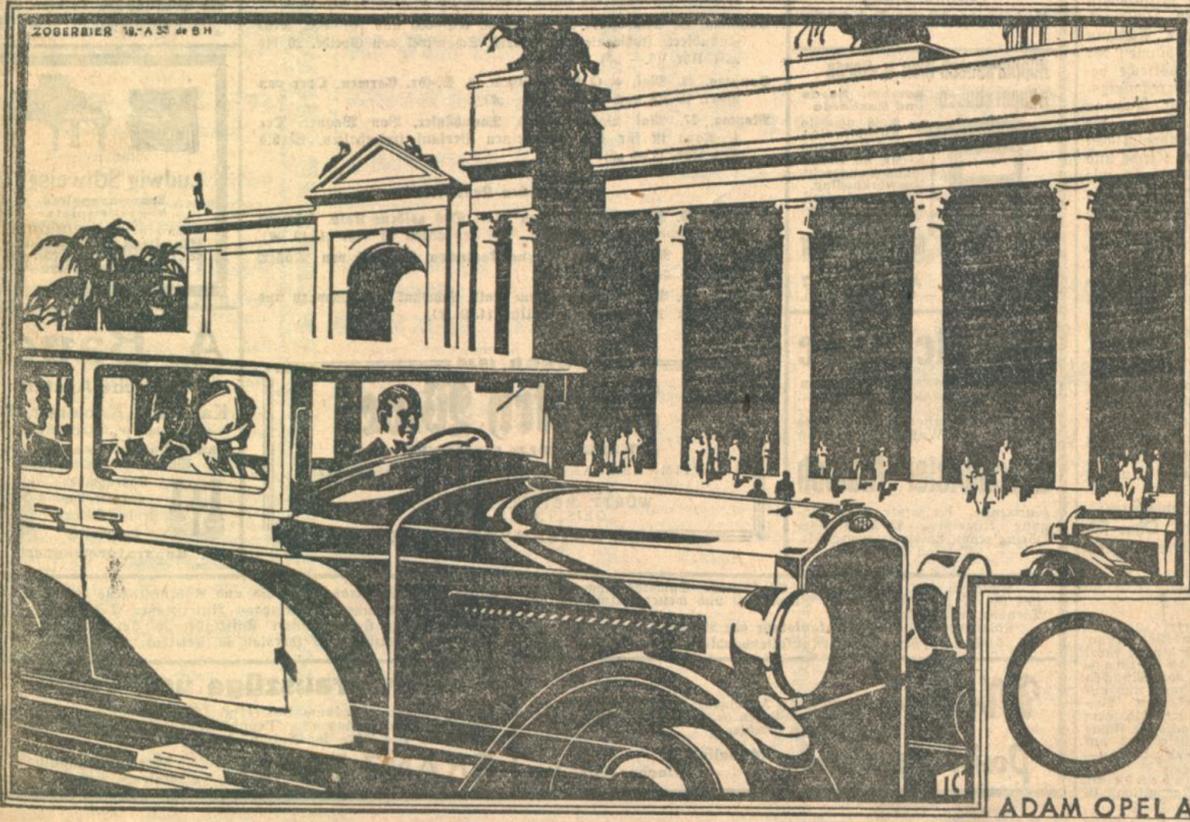
Im Gegensatz zum Schöffengericht kam die Berufungsstrafkammer des Landgerichts Offenburg auf Grund der weiteren Beweishebung übereinstimmend mit dem Sachverständigen zu der Ansicht, daß die Aussagen des Zeugen Alfred Str. nicht glaubwürdig und deshalb nicht zum Nachteile des Angeklagten Arnold verwertbar seien. Die Strafkammer hob daher das Urteil des Schöffengerichts auf und sprach den Angeklagten Arnold von der Anklage frei unter Überbürdung der Kosten auf die Staatskasse.

1. Pfaffenort, 14. Mai. (Pioniertag.) Zum ersten Male wird in diesem Jahre in den Mauern unserer Stadt ein Pioniertag der oberbadischen Kameraden des Pionierbataillons 14 stattfinden. Die Vorbereitungen für eine schöne Durchführung des Festes sind im Gange.

Aus den Nachbarländern.

Der Bau des Germersheimer Strandbades verschoben.

Germersheim, 15. Mai. Der vom Verkehrs- und Verkehrsvereinsverein Germersheim unter Mithilfe von Bürgerchaft und Stadtverwaltung noch für dieses Jahr geplante Bau eines großen Strandbades am Rhein, ist auf das nächste Jahr verschoben worden. Das gleichfalls zur Hebung der Wirtschaftslage der Stadt aufgegriffene Projekt der Autorenbahn, das hoffentlich bald seiner Verwirklichung entgegengeht, wurde als vorbringlich erachtet und duldet keinerlei Zersplitterung der Interessen, so daß das Bad ihm gegenüber für eine Saison zurücktreten mußte, jedoch hofft man, noch in diesem Winter mit den Vorarbeiten beginnen zu können.



BARCELONA

Die junge Millionenstadt am Mittelmeer öffnet dieser Tage die Tore einer Weltausstellung größten Stils. - Auch Deutschland ist würdig vertreten. Nicht zuletzt durch seine Automobil-Industrie!

In Spanien hat der Name OPEL seit jeher einen guten Klang. Man weiß die Vorzüge deutscher Arbeit zu schätzen.

Opelwagen - vom tapferen 4 PS bis zum mächtigen 4 Liter Reifewagen - haben auf Spaniens Bergstraßen gar manche Probe glänzend bestanden und auch die eleganten, farbenfrohen Karosserien haben dieser großen deutschen Marke viele Freunde gewonnen!

Am begehrtesten sind die Luxus-Fahrzeuge: Die Großen Sechszylinder

OPEL

ADAM OPEL A.G., RUSSELSHEIM AM MAIN

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 17. Mai 1929.

Eine neue Dauerausstellung für Karlsruhe.

In den nächsten Wochen wird voraussichtlich durch das freundliche und dankenswerte Entgegenkommen des Badischen Landesvereins für das Deutschtum im Ausland...

Ernennung. Der ordentliche Professor Dr. Erich Kaspas wurde zum ordentlichen Mitglied der Badischen Historischen Kommission ernannt.

Berleihungen. Dem Leiter der Fachklasse für Innenarchitektur und Möbelindustrie an der Landesfinstschule Karlsruhe...

Vom Karlsruher Großwohnenmarkt. Mit einheimischen Kartoffeln war der Markt gut versehen. Die Nachfrage konnte befriedigt werden, auch die nach ausländischen Kartoffeln...

Im Karlsruher Kinderkolonien in Donaueschingen werden zur Zeit die letzten Arbeiten für die Inneneinrichtung fertiggestellt...

Der evang. Kirchengemeindevorstand hielt am Mittwoch eine Sitzung ab. Nach der Eröffnung wurde den verstorbenen Mitgliedern Dr. Fellmuth und Leifer ein ehrendes Gedächtnis gewidmet.

Vor dem Ertrinken gerettet. Am Donnerstagabend 5 Uhr fiel beim Spielen auf dem Schloßplatz ein circa fünf Jahre alter Knabe in das Becken des Springbrunnens.

§ Minderjährigster Fahrer. Der Führer eines Personenzugwagens fuhr auf der Ettlingerstraße ein 5 Jahre altes Kind an.

Die Bevölkerungsbewegung im Jahre 1927.

1927 wurden 688 463 Ehen neu geschlossen, d. h. 55,265 oder 11,4 v. H. mehr als im Jahre 1926. Die Zunahme entfiel auf Eheschließungen lediger Männer mit ledigen Frauen...

Die Zahl der Lebendgeborenen war im Jahre 1927 mit 1 161 719 Geborenen um 66,181 oder um 5,4 v. H. niedriger als im Jahre 1926. 1927 kamen auf 1000 Einwohner nur noch 18,4 Lebendgeborene gegenüber 19,5 im Jahre 1926...

Es wäre falsch, aus dem Rückgang der unehelich Geborenen auf eine steigende Moral zu schließen.

Die Sterblichkeit war 1927 mit 757 020 Todesfällen um 22 661 höher als im Jahre 1926. Die Zunahme ist die Folge der starken Grippeepidemie, welche besonders unter den Kindern und unter den über 60 Jahre alten Männern und Frauen zahlreiche Opfer forderte.

Der Geburtenüberschuß betrug im Jahre 1927 404 699 oder 6,4 Geburten auf 1000 Einwohner gegenüber 493 541 oder 7,9 auf 1000 im Jahre 1926. Diese Abnahme des Geburtenüberschusses wird etwa zu 1/2 durch den Geburtenrückgang und zu 1/2 durch die Erhöhung der Sterblichkeit bedingt.

Die Zahl der Ehescheidungen weist 1927 eine erneute Steigerung auf. Eheschieden wurden 36 499 Ehen, d. h. 2,44 mehr als 1926. Auf 10 000 bestehende Ehen kamen im Durchschnitt 27,8 Ehescheidungen im Jahre 1927 gegenüber 26,4 im Jahre 1926...

Seide und alle Besatzartikel. Färbt und reinigt. Färberei Prinz A.G. Annahmestellen überall. Telefon 4507 u. 4508.

Elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen / Elektr. Beleuchtungskörper. Grund & Oehmichen, Karlsruhe i. B. Akkumulatoren-Ladestation.

Parfümerien H. Bieler. Puppen uppenklinik. Kaisersstr. 223 westlich der Hauptpost.

E. Büchle Kunst- u. Rahmenhaus. Wandbilderschmuck. Einrahmungen.

Elisabeth Hach Karlsruhe. Werkstätte für Plissees jeder Art, Hohlraum Ankerburen von Spitzen usw.

Gardinen nur im Gardinen-Spezialhaus. GEBR. KAUL, Kaiserstr. 109.

Zuglampen mit Ia Seldenschirm. Beleuchtung KARRER. Amalienstraße 25a, gegenüber Postcheck, Teilzahlung.

Elly Hebenstreit SALON-FUTZGESCHÄFT. Kaiserstraße 193, 1 Trepp. zeigt den geschmackvollen SOMMERHUT.

Badisches Landesheater SPIELPLAN. Spielplan vom 18. Mai bis 27. Mai 1929. Im Landestheater: Samstag, 18. Mai. Kater Meie. Einmaliges Gastspiel Max Falkenbera mit seinem Ensemble...

Herren-Hüte -mützen. Adolf Lindenlaub. Kaiserstraße 191.

J. Padewet Geigenbaumeister. Schallplatten u. Sprechapparate. Autor. Electrola-Verkaufsstelle. Kaiserstr. 132, Tel. 133.

Bettwäsche Tischwäsche. Beinen, Halbleinen. Damaste, Handtücher. Leinen-Haus. Simon Dreyfuß. Kaiserstr. 164, 1 Trepp.

Veit Groh & Sohn Feine Herrenschneiderei Tuchhandlung. Kaiserstr. 193/95 Tel. 3009.

Klubmöbel mit Leder- u. Reparaturen aller Arten von Polstermöbeln. E. Schütz. Kaiserstr. 227. Erstes und ältestes Spezialgeschäft am Platze.

für die Reise in großer Auswahl Schokoladen in Tafel u. eleganten Packungen. Geschwister Maisch. Karlsruhe, Kaiserstr. 161. Eingang Ritterstr. vis-a-vis dem Döring'schen Spielwarengeschäft. Telefon 1985.

GEGR. 1846 J. Betry Wwe. JUWELN, GOLD- u. SILBERWAREN. OPTIMA ARMBANDUHRN GRANCHEN (SCHWEIZ). VERKAUFSTELLE DER WÜRTH. METALLWAREN-FABRIK GEISLINGEN-STEIGE. KAISERSTR. 102.

A. Bauer Optische Anstalt. Karlsruhe, Kaiserstr. 124b. Baden-Baden, Langstraße 35. Operngläser Feldstecher Brillen, Zwickel, Lorgnetten. Reparaturen sofort.

Voranzeigen der Veranstalter. Karlsruher Männerturnverein. Neben einer einwöchigen Wanderung, die am Freitagmorgen von Steinbach über die Mura nach Baden führt...

Möbel Paul Sandwala. in gediegener Ausführung, bester Verarbeitung, zu günstigen Bedingungen, Kauf. Sie am vorteilhaftesten direkt beim Erzeuger. Möbelfabrik, Durlacher-Allee 58a.

Klavierauszüge und Texte zu den Opern „Madame Butterfly“, „Die Fledermaus“, „Sternen gebot“, „Der Diktator“, „Tannhäuser“, „Carmen“ und zu der Operette „Die Ehre der Nation“ bei FRANZ TAFEL. Musikalienhandlung, Kaiserstraße Ecke Lammstr.

Fußball an Pfingsten.

Um die süddeutsche Meisterschaft und Vertretung.

Die lange Kampagne um die süddeutsche Meisterschaft und Vertretung geht ihrem Ende entgegen. Monate sind ins Land gegangen, die man in einigen wesentlichen Punkten Klarheit erlangte. Neuer süddeutscher Meister wurde in unvergleichlichem Siegeszug der deutsche Altmeister 1. FC Nürnberg. Aber den stolzen Rekord, ungeschlagen zu bleiben, vernachlässigte er nicht aufzustellen. In verweirtem Kampf um den begehrten zweiten Tabellenplatz brachten ihn die Bayern München kurz vor Schluss auf die Knie. Dieser Sieg dürfte auch gleichzeitig die Entscheidung um diesen Platz gebracht haben, da der hartnäckigste Rivale, VfL Neckarau, nunmehr einen Verzichtspunkt mehr hat. Die noch ausstehenden Spiele dürften die Lage höchstens noch zugunsten der Münchener verändern und so entbehren diese Spiele der Runde der Meister des größten Spannungsmomentes.

In der Trostrunde dagegen ist bis auf die Abt. Südbot, wo die Sp. Bg. Fürtch den ersten Platz in der Tasche hat, noch Vieles im Fluss. Schwer ringen S.V. Waldhof und FSV. Frankfurt um die Tabellenplätze, die 3. Pl. den Mannheimern gehört. Beide Mannschaften haben noch zwei Kämpfe auszutragen, darunter das Rückspiel gegeneinander in Frankfurt a. M. Die lange Dauer der Spiele um die Landesverbands-Meisterschaft haben die Behörde — sicher zu ihrem Bedauern — gezwungen, auch die Pfingsttage für Verbands-Spiele zu verwenden. Immerhin aber bleibt das Gros der beteiligten Vereine frei in seinen Entschlüssen.

Um die süddeutsche Meisterschaft

sehen sich am Pfingstsonntag

Karlsruher F.V. und Germania Brödingen in Karlsruhe
Gegenüber. Beide Mannschaften nehmen einen guten Mittelplatz in der Tabelle ein, Karlsruhe steht noch einen Verzichtspunkt besser, als sein Gast. Wenn also beide Vereine — Karlsruhe logar aus eigener Kraft — die auf dem vierten Platz liegende Eintracht Frankfurt noch erreichen könnten, so hat dies nur in Bezug auf das Prestige eine Bedeutung. Immerhin sollte diese Sehung des Ansehens für die Beteiligten Veranlassung genug sein, in diesem Treffen ihr Bestes zu geben. Die Frage aber nach dem voraussichtlichen Sieger ist gar nicht so einfach zu beantworten. Der Pfingsttag verfügt untreulich über die größere Routine. Merkwürdigerweise indessen vermochte die Elf in diesem Jahr kaum eine beständige Form aufzuweisen. In den letzten Wochen hatte es sogar den Anschein, als ob das Können nach dem nervenverbrauchenden Treiben gegen den 1. FC Nürnberg nachgelassen hätte. Die guten Einzelleistungen sind nicht mehr zu einer homogenen Einheit zusammenzufügen. Auch rein körperlich ist ein Nachlassen zu konstatieren. Damit wachsen die Aussichten des Gastes, der immer brav seine Punkte gehalten hat, ob er nun mit kompletter Mannschaft antreten konnte, oder durch Ersatz geschwächt. Was ihm am Können der süddeutschen Extraklasse fehlt, ersetzt er durch ungemessenen Eifer und dieser Eifer wird es auch sein, der den Karlsruhern das Leben am schwersten machen wird. Ein klares Übergewicht kann man demnach weder dem einen noch dem andern zutrauen und so geben wir den Kampf auch als durchaus offen.

Am Pfingstsonntag spielen

VfL Neckarau — Wormatia Worms in Mannheim.
Der Ausgang dieses Treffens hat für die Mannheimer natürlich eine ganz andere Bedeutung, als für die Wormser. Während die Letzteren nicht mehr viel gewinnen, oder noch weniger zu verlieren haben, heißt es für den Pfingstbesitzer um jeden Preis gewinnen, um die theoretisch noch immer vorhandene Möglichkeit, die Bayern einzuholen, nicht zu vernichten. Aber gerade dieser schwere Einsatz auf der einen Seite und die Unbekümmertheit auf der anderen Seite, wird den einen vielleicht hypernervös, den andern aber ruhig und klüger machen. Und eine derartige Nervenerfassung hat schon viel-

fach entscheidenden Einfluss auf den Ausgang eines Kampfes gehabt. Behalten die Mannheimer ruhiges Blut und spielen sie ihr Spiel, so haben sie auf eigenem Platz die besseren Chancen gegen die wieder nachlassenden Leute der Wormatia. Voraussetzung wäre natürlich, daß der Sturm keine Schuldigkeit tut, auch wenn der Durchreißer Zeilfelder bewacht wird. Andernfalls könnten die unberechenbaren Stürmer der Wormatia, wenn sie ihren Tag haben, eine höchst unliebsame Ueberraschung bereiten.

Die Trostrunden.

Die Abt. Südbot hat nur die Begegnung

FSV. Stuttgart — SV. München 1860 in Stuttgart.

Sie hat gleichfalls für die Tabelle eine unergiebige Bedeutung. Der an dritter Stelle stehende Gast kann bestenfalls noch bis auf einen Punkt in den Tabellenweiten Schwaben Augsburg herankommen, der bereits seine 14 Kämpfe abgeschlossen hat. Was also in Stuttgart geschehen wird, dürfte mehr die Begegnung zweier derzeit gut in Fahrt befindlicher Mannschaften sein, wobei die Punkteverteilung unwichtig ist. Stuttgart bewies leghin durch ein großes 6:2 gegen den VfB. Nürnberg seine Verfassung und München übertraf in noch höherem Maße durch ein 8:1 gegen den Freiburger FC. Das Treffen wird also guten Sport bringen, der den Zuschauern zusagen sollte. Wer den Sieger stellt, kann nicht gesagt werden. Die Tagesform wird darüber entscheiden.

In Abt. Nordwest liegen die Dinge interessanter. Beide im Endkampf liegende Tabellenführer, Waldhof und FSV. Frankfurt haben Kämpfe auszutragen. Beide haben aber auch Gegner, vor denen sie sich in acht nehmen müssen.

In Jfenburg spielen

VfL Neu-Jfenburg — FSV. Frankfurt.

Die Hessen haben sich wieder durch Rodmann ergänzt, mit dessen Wiedereintreten plötzlich auch das Können zurückkehrte. So erlebten die schon etwas liegemothenen Leute von Saar 05 am letzten Sonntag eine unliebsame Ueberraschung mit 5:1. Mit diesem Sieg dürfte das Selbstvertrauen der Jfenburger ganz erheblich gewachsen sein. Die Frankfurter stehen also vor einer nicht leicht zu nehmenden Aufgabe, zumal sie am letzten Sonntag eine recht matte Form an den Tag gelegt haben. Immerhin gelten sie als leichte Favoriten.

SB. Waldhof — Union Frankfurt in Mannheim.

Die Mannheimer haben den Vorteil des eigenen Platzes und scheinen der Papierform nach stark genug, um die Frankfurter niederzuzwingen. Das gleiche nahm man aber auch am letzten Sonntag vom FSV. Frankfurt an und er mußte dennoch einen Punkt lassen, der die Spitze gelöst hat. Bei den Jönieren weiß man nie, woran man ist. Der letzte gute Kampf ist weniger auf einen besonders guten Tag, als darauf zurückzuführen, daß man neue Kräfte eingestellt hat, die sich sehr bewährten. Sollte sich mit ihnen eine Dauerform eingestellt haben, dann muß sich Mannheim hüten, nicht ebenfalls durch den gleichen Gegner die Tabellenplätze zu verlieren, der sie ihm am Vorsonntag verschafft hatte.

Den letzten Kampf bestreiten

Saar 05 Saarbrücken — FSV. Mainz 05 in Saarbrücken
Noch vor 2 Wochen hätte man den Einheimischen sichere Chancen auf einen Sieg eingeräumt, zumal es ihnen doch sogar in Mainz gelungen war, sicher obzuliegen. Inzwischen hat sich die Situation aber wieder zu Ungunsten der Saarländer verändert, da sie in Neu-Jfenburg auf der ganzen Linie verlagert und eine schwere Niederlage erlitten, die sie das Vertrauen ihres Anhangs gelöst hat. Die Gäste werden natürlich darauf brennen, Revanche für die Vorspielniederlage zu nehmen und so sollte es zu einem ziemlich verteilten Spiel kommen, bei dem jede der beteiligten Mannschaften den Sieger stellen kann.

Aus dem Karlsruher Gerichtssaal.

Raubüberfall.

Der 27 Jahre alte, bisher unbescholtene Tagelöhner Karl Knäbel aus Mörsch wirkte am 29. April dieses Jahres in Mörsch im „Döhen“ bei der Tanzpelle mit, indem er die große Trommel bediente. Dabei war ihm anscheinend etwas durstig geworden und er führte sich mehrere Glas Bier zu Gemüt. Der Hilfsarbeiter Hermann Müller aus Mörsch, ein Bekannter von ihm, bezahlte ihm zwei Glas Bier. Als Müller nach Mitternacht das Gasthaus verließ, schloß sich ihm Knäbel entgegen Müllers Wunsch an, um ihn nach Hause zu begleiten. Vor der elterlichen Wohnung des Müller, — es war ungefähr 1 Uhr nachts — verabredete er sich von ihm. Müller begab sich in den Hof, wo er den Abort aufsuchte. Knäbel maskierte sich, indem er sich einen Kragen vor das Gesicht band und ging Müller nach. In nicht mißzuverstehender Weise verlangte er dessen Geldbeutel (den er in der Wirtschast zu Gesicht bekommen hatte.) Trotz der Gegenwehr des Ueberfallenen, entriß er Müller, den er zu Boden geworfen hatte, unter Gewaltanwendung den Geldbeutel mit 30 Mark Inhalt. Mit dem Gelde ging er in eine Wirtschast, wo er es verpielte. In der Verhandlung vor dem Schöffengericht Karlsruhe, wo sich Knäbel wegen Raubs zu verantworten hatte, wurde festgestellt, daß er in Arbeit stand und kein Auskommen hatte, also nicht etwa durch die Notlage zu der Straftat getrieben worden ist. Entsprechend dem Antrag des Staatsanwalts Dreßler wurde ihm das Gericht den Angeklagten zu acht Monaten Gefängnis abzüglich zwei Wochen Untersuchungshaft.

Betrügereien.

Ein umfangreiches Sündenregister kam in der Verhandlung gegen den bisher unbescholtene 30 Jahre alten Händler und Landwirt Daniel Schumacher aus Wöllingen zur Verlesung, der es verstand, ein ganzes Jahr lang von seinen serienweise betriebenen Betrügereien zu leben. In Beierheim kaufte er, sich als wohlhabenden und zahlungswilligen Händler ausgebend, Pferde, die er ohne sie bezahlt zu haben, und Eigentumsvorbehalt ausbedungen war, zu Schleuderpreisen an Wehger weiter veräußerte. Dieser betrügerische Pferdehandel wiederholte sich einige Male, u. a. in Bretten und Blankenloch, wobei dem Angeklagten erhebliche Geldbeträge in die Tasche wanderten, und die Verkäufer das Nachsehen hatten. Gelegentlich einer Spritzfahrt nach Ulm wechselte er die Branche und verlegte sich auf den Obsthandel. In Ulm fand er einen Händler, dem er unter der Vorpiegelung, er verfüge über einen Bankkredit von 6000 Mark 75 Zentner Obst abkaufte, das er zu Schleuderpreisen wieder absetzte, ohne es bezahlt zu haben. Am 19. November tätigte er eine ganze Reihe Kaufabschlüsse über einige Hundert Mastgänse, Butter und andere Lebensmittel, deren Wert in die Tausende ging. Den Verkäufern machte er vor, daß er bei Banken über größere Kredite verfüge. Die Käufer waren jedoch vorsichtiger als er und erlaubten sich über seinen Kontostand, der gleich Null war, was sie veranlaßte, von einer Lieferung Abstand zu nehmen. Anfangs Januar verlegte er sich auf Wechselfälligkeiten, deren ihm mehrere zum Nachteil Karlsruher Geschäftsleute gegliedert sind. Er schloß mehrere Wechsel über 150 bis 250 Mark, kaufte sich mit ihnen Anzüge und andere Bedarfsartikel, und ließ sich den Differenzbetrag auszahlen. Auch einige Wirtsleute wurden mit diesen gefälschten Wechseln geprellt. Von den gefälschten Wechseln ging er auf ungedeckte Scheine über, deren Opfer ebenfalls eine Reihe Geschäftsleute wurden. Einen Landwirt in Wöllingen, der sich nicht gerade in glänzenden Verhältnissen befindet, bestimmte er, eine Birgenschaft über 1000 Mark für ihn zu übernehmen; der arme Landwirt mußte für den Angeklagten später die 1000 Mark aufbringen. Damit nicht genug lastierte er dem Landwirt für etwa 300 Mark Kartoffelgelber ein, die er für sich verbrauchte. Das Gericht erkannte wegen fortgesetzten Betrugs, verübt in Tateinheit mit schwerer Urkundenfälschung, sowie wegen Unterschlagung auf ein Jahr vier Monate Gefängnis, abzüglich sechs Wochen Untersuchungshaft; die bürgerlichen Ehrenrechte wurden dem Angeklagten auf die Dauer von drei Jahren aberkannt.

Der neue **Knickerpull-Dress** für die jugendliche, sportliche Welt!

Der ideale Sport-Anzug aus engl. gemusterten Stoffen, bestehend aus **Golli-Jacke u. Knickerbocker**, angenehm im Tragen, leicht u. elegant, preiswert u. dauerhaft, Spezialpreis **52.-**

Freundlieb SPORT-MODE

Flughafen Karlsruhe
Eröffnung
Pfingstmontag, den 20. Mai, eröffne ich nachmittags 4 Uhr meine **Tanzdiele im Freien**
Bis 11 Uhr abends **Konzert und Tanz**
Tischreservierung. Telefon 493
Fliegerklause
Herm. Kuttruff

Auf die Feiertage
empfehle ich mein
La Rind-, Kalb u. Schweinefleisch
Lammel-, Schoß- u. Nierenbraten
sowie
La Schinken u. Zungen, roh u. gekocht
Salami, Teewurst, Mettwurst
Krakauer, Landjäger, H. Aufschnitt
Spezialität:
H. Leberwurst und garnierte Platten
Bestellungen rechtzeitig erbeten! 5681

Metzgerei H. Lang
Kriegsstr. 163. Nähe Kühler Kraag
Grünwinkel: Dürmerheimerstr. 23
Mühlburg: Gluckstr. 6
Lieferung frei Haus

Neues eiche Schlafzimmer
mit großem, stärkegem
Büchereisenschrank u. weiß.
Marmor, (5817)
440 Mark.
Wödelhaus
Freundlich
37/39 Kronenstr. 37/39.
Bitte genau auf
Adresse achten!

LUGER
Zum Pfingstfest!
Der große Schlager!
Dürkheimer Rotwein 65 / Flasche nur
St. Martiner (weiß) 65 / Flasche nur

Besonders zu empfehlen:
Nierseiner Riesling Fl. 1.30
Liebfrauenmilch Fl. 1.40
Malaga rot-gold Fl. 1.15

Garantiert reines
Kokosfest 50 / Pid.-Tafel nur
Saffischinken 50 / Pid. nur

Obst- u. Gemüsekonferven
preiswert und gut!
LUGER
Das Haus für Lebensmittel
nur Ecke Kaiser- u. Waldstraße,
Ecke Kaiser- u. Waldhornstraße
Zustellung frei Haus! Telefon 3879.

Eich. Schlafzimm.
12 qm, fast neu, Sint-
Badewanne, sehr schön
erhalten, preiswert zu
verkaufen. (5879)
Schumannstr. 5, 4. St.

Haus- Stand-Uhren
von Mk. 65.- bis 1000.-
finden Sie in meiner
GROSSUHREN-ABTEILUNG
in unübertroffener Auswahl.
Uhrenhaus KITTTEL
Am Stadgarten 1 (Nähe Hauptbahnhof)

Auto
6-Eiser, eignet sich auch bestens für
Lieferwagen, für 800 M sofort zu ver-
kaufen. (5687)
Karlsruhe, Zitel 31.

Neu!
Büfekt, Eiche
180 Mark.
Vertiko, Eiche
80 Mark.
Wödelhaus
Freundlich
Kronenstr. 37-39.
Gut erhalten (5896)
Küche
preiswert zu verkaufen.
Rad. Waldstr. 75, III.

Waschmaschine
aus Holz, 150 hoch, u.
fl. Eisentrant preisw.
zu verkaufen. (5895)
Mitterstr. 44, II., r.

Malermil. Hopper
macht jede Arbeit proper
Boeckstr. 14

Gelegenheits Käufe
in Uhren, Gold-
u. Brillenwaren
finden Sie stets
bei (5680)
M. Engelberg
Uhrmacher, Kal-
tehrstr. 28, Tel. 7281.

1 noch neuer
Wahlmatt-Hopscast
mit Robbaar u. zwei
Schoner, für auf. 200
M zu verkaufen.
Koth, Winterstraße 23, I
Treppe, z. (5800)

Herren- u. Damenrad
gut erb. zu verkaufen.
Friedr. Schützenstr. 40
(582867)

Schönes, breites neues
Damenrad
preisw. zu verk. (5838)
Schaber, (2866)
Winterstraße 43, 4. St.

Herren- u. Damenrad
wie neu, 45 M, neue
Näder, ganz billig.
Waiser, Dorfstraße 6.
(5800)

Zu verkaufen.
1 gut erbalt. weicher
Kleberporenwagen
mit extra Sitze, billig
zu verkaufen. (5838)
Kaiserstr. 71, S. II., r.

Kinderliegewagen
fast neu, billig zu verk.
Dreiräder, Herberstr.
Nr. 3, 4. St. (5878)

Kleberliegewagen
gut erbalt. zu verk.
Martenstr. 3, III. (5881)

Cunaway u. Weste
gut erhalt. alter, Maß-
arbeit u. für sch. Nig.
wie neu, grauer engl.
Cheviotanus, beste
Naharb., einige Mal
getragen, f. n. unter-
setzte Sitze, billig
zu verk. (581168)
Raiterstraße 154, II.

Sehr gut erhaltene
Wahlmatt, best u. dl.,
aus gutem Stoff, für
mittl. u. kräftige Pla-
stik 20 u. 35 M, ab-
zugeben, u. schön Co-
vercoat-Baletot. (5899)
Derenstr. 20, I. Et., r.

Herrenstiefel
neu, Gr. 43, schmale
Nasen, zu verk. (5857)
Sommerstraße 10, II.

Sitta 50 Kilogramm
Sattdampf- Zylinder-Oel
1. u. 2. Stück zu verkauf.
Auktionshalle,
Gartenstr. 10, S. II. 1169

Tiermarkt
Schöne, ja. Anapa-
Kühen in gute Hände
zu verk.: Schützenstr.
Nr. 10, II. Schmitt.
(5. 28. 2865)

Zum Pfingst-Fest
empfehle:
Rheinsalm, Heilbutt, Zander
la. Mastgeflügel
Poularden, Poults, Hähnen
Junge 1929er Gänse und Enten
Malossol-Caviar
vom Frühjahrsfang
Täglich frische **Spargel**
Spargelschinken
1/2, 3/4 60 Pfennig ohne Schwarte
abblüffrei.
Grosse Posten billige
Obst- und Gemüse-
Konserven
Kaliforn. Pfirsich
Kilodose 1.45
Ananas
Kilodose 1.40 1.80
Vergessen Sie nicht!
Kisselskaffeeerösterei
Liefert die feine Pfingstgemischung
Pfund 2.60 3.20 3.60 4.- 4.80
Bei einer Auswahl von über
100 Sorten
Weine u. Sekel
ist für Jedermann etwas Passendes
Weisswein:
Flasche 80.- 1.10 1.30 1.50 1.60
Bordeaux und Burgunder
Flasche 1.20 1.40 1.60 1.80 2.-
Oppmann Hausmarke Fl. 4.50
Kupferberg Hausmarke Fl. 5.-
einschl. Steuer

Hans Kisse!
Lieferung frei Haus! Prompter
Versand! Verpackung frei!

Briefumschläge (steuert rasch u. preisw.
Druck, B. Zitelgarten)

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Daimler-Benz-Abschluß.

Dividendenlos.

In der Sitzung des Aufsichtsrats der Daimler-Benz A.G. in Stuttgart-Untertürkheim kam der Abschluß für 1928 zur Vorlage. Der Bruttoüberschuss beträgt 26 849 242 RM. Nach Abzug der Handlungsverlusten von 12 281 576 RM. und sozialen Abgaben und Steuern von 5 888 162 RM., von Zinsen für Teilschuldverreibungen und Bankschulden von 2 221 252 RM., der Vergütung des Aufsichtsrats von 42 000 RM. verbleiben 5 866 250 RM. Hierpon werden für Abschreibungen 5 862 667 (4 854 225) RM. verwendet. Der Rest von 13 588 zuzüglich des vorjährigen Gewinnvortrags von 861 643 RM. sollen vorgetragen werden.

Trotz des schmerzten Konkurrenzkampfes, in dem die Firma während des ganzen abgelaufenen Jahres gestanden habe, sei es ihr gelungen, den Absatz von 120 auf 130 Mill. RM. zu steigern, wobei sich die Umsätze unter 2 pro Mille hielten. Auch der Verkauf nach dem Ausland habe eine erfreuliche Steigerung erfahren und stelle sich auf 15 Prozent des gesamten Absatzes. Das Hauptaugenmerk sei auf die Verbilligung und Vereinfachung des Typenprogramms gerichtet gewesen, welches im Personenwagenbau nunmehr die vier Grundtypen umfasse. Der Auswagenaubau erzeuge Lieferungs- und Lastwagen von 1 Tonne Traggewicht bis zum großen Sechsraddwagen. Unter den Personenwagentypen hätten sich der Typ Kürzburg und der Typ Stuttgart als besonders erfolgreich erwiesen. Das Netz der Verkaufsstellen sei im In- und Ausland weiter ausgedehnt worden.

Zur Bilanz betont das Kommissariat, die Vorräte hätten sich trotz des getragenen Absatzes auf annähernd Vorjahrsniveau gehalten, sei in vorzüglicher Weise, d. h. mit einem geringen Kreditumschlag bewertet worden und enthielten keine geringeren Reserven als im Vorjahr und setzten sich durchweg aus marktgemäßen Fabrikaten zusammen. Innerhalb der Gesamtsumme von 53 Mill. RM. seien als Auswirkung eines rationelleren Materialumschlags die Rohmaterialien um 5 Mill. zurückgegangen, während infolge des größeren Geschäftsumsatzes und der Ausdehnung des Verkaufsnetzes die Fertigfabrikate entsprechend gestiegen seien. Die Debitoren betrugen 24 270 829 (15 312 415) RM. Die Steigerung stehe im Zusammenhang mit den erhöhten Umsätzen und der durch die allgemeine Wirtschaftslage bedingten langameren Zahlungsweise der Kunden. Die Kreditoren sind auf 38 511 610 (26 566 835) RM. gestiegen, worunter sich 7,6 Mill. RM. Bankschulden befinden, was in der besonderen Aufwendung für die Verbilligung des Maschinenbaus und der Einrichtungen in Höhe von 9 Mill. RM. seine Begründung findet. Die Lieferantenverbindlichkeiten am Ende des Geschäftsjahres betragen 27,5 Mill. RM. Sie sind inzwischen um mehrere Millionen zurückgegangen und entsprechen zur Zeit einer normalen Einkaufsziffer von 3 1/2 Millionen.

Zur Frage der Zusammenkünfte wurde in der Weise Stellung genommen, daß nach den bei der Fusion zwischen den beiden Firmen Daimler und Benz gewonnenen Erfahrungen der Gedanke mit größter Aufmerksamkeit aber auch mit vorsichtiger Prüfung dauernd verfolgt werde.

Der günstige Abschluß im bisherigen Teil des neuen Geschäftsjahres lasse eine weitere Kräftigung des Konzerns erhoffen.

Erhöhte Seil-Wolff-Dividende.

Die A.G. für Seilindustrie vorm. Ferdinand Wolff, Mannheim-Neckarau konnte 1928 den Bruttoüberschuss auf 805 110 (381 537) RM. erhöhen. Demgegenüber sind jedoch auch die Gesamtkosten wesentlich von 289 719 auf 590 284 RM. gestiegen. Abschreibungen wurden mit 63 411 (30 117) RM. vorgenommen, jedoch bei einem Gewinnvortrag von 9 749 RM. ein Reingewinn von 161 163 (68 919) RM. erzielt, woraus, wie gemeldet, eine von 5 auf 6 Prozent erhöhte Dividende für die Stammaktien und wieder 6 Prozent Dividende auf die Vorzugsaktien verteilt und 17 221 RM. auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen.

Der Bericht des Vorstandes stellt kurz fest, daß das abgelaufene Geschäftsjahr zufriedenstellend gewesen sei. Nur gegen Jahresende machte sich der Rückgang der Wirtschaftsjunktur fühlbar, ohne jedoch den Beschäftigungsgrad der Werke zu beeinträchtigen. In der Bilanz sind bei unverändert 2,3 Mill. RM. Aktienkapital die Verbindlichkeiten auf 1 516 935 (1 398 344) RM. gestiegen. Andererseits erfahren auch Außenstände einm. Bankguthaben eine leichte Erhöhung auf 1 311 610 (1 254 666) RM., dagegen ging der Kasse- und Wechselbestand auf 10 980 (40 570) RM. zurück. Die Warenbestände sind mit 1 241 161 (1 087 068) RM. bewertet. Beteiligungen stehen unverändert mit 50 000 RM. zu Buch. Die Ausflüchten für das laufende Geschäftsjahr werden in Anbetracht der ungünstigen Wirtschaftslage als ungewiß bezeichnet. (G. L. 1. Juni 1929).

Der Status bei Badenia-Maschinen.

Nachdem die Maschinenfabrik Badenia Weinheim vorm. Wm. Blas Söhne U.G. in Weinheim (Baden) am 29. April bei Gericht Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens zur Abwendung des Konkurses gestellt hat, gibt sie nunmehr ihren voraussichtlichen Liquidationsstatus bekannt. Danach betragen die Aktiven 1 556 Mill. RM., abzüglich 1 214 Mill. RM. Hypotheken und Lieberregungen und 0,194 Mill. RM. bevorrechtigte Forderungen, so daß für die Masse 146 000 RM. verbleiben. Demgegenüber belaufen sich die Passiven auf 373 000 RM. Die Erfüllungspflicht der Gläubiger läuft bis 21. Mai. Danach soll ein Liquidator und ein Gläubigerausschuß von drei Personen bestellt werden. Aus dem Erlös sollen die Gläubiger nach dem Anteil ihrer Forderungen befriedigt werden, bei Vollauszahlung der Außenstände bis 100 RM.

Erste Deutsche Ramie-Gesellschaft, Emmendingen.

Die Erste Deutsche Ramie-Gesellschaft in Emmendingen (A.R. 5 Mill. RM.) veröffentlicht ihre Jahresrechnung auf den 31. Dezember 1928. Nach 209 179 RM. Abschreibungen und 348 734 RM. Anfolten ein Reingewinn von 152 655 RM., erzielt (i. B. 250 926 RM.). Eine Dividende wird auch in diesem Jahre, wie bereits gemeldet, nicht verteilt. In der Bilanz sind aufgeführt Grundstücke und Gebäude mit 2,01 Mill. RM., Maschinen und Anlagen 1,65 Mill. RM., Warenvorräte 3,23 Mill. RM., Ausflüchten 1,67 Mill. RM. Auf der anderen Seite stehen neben dem Aktienkapital Schuldschreibungen mit 3 Mill. RM., Gläubiger 485 476 RM. und Rücklagen mit 78 768 RM.

Trikotwarenfabrik Helfferich in Neustadt.

Der Geschäftsbericht der Trikotwarenfabrik H. Helfferich A.G., Neustadt a. S., verzeichnet für 1928 einen erheblich gesteigerten Umsatz, doch witzten hohe Bankzinsen, die schwere steuerliche Belastung und eine Lohnverhöhung von zirka 10%, ferner die sehr gedrückten Verkaufspreise ungünstig auf das Ergebnis.

Der Reingewinn beträgt 84 384 (71 838) RM., woraus der G. M. am 16. Mai eine unveränderte Dividende von 7% auf Vorzugs- und 6% auf Stammaktien in Vorschlag gebracht werden. Die Ausschüchten für das laufende Jahr seien nicht ungünstig, die Beschäftigung in den ersten vier Monaten 1929 sei befriedigend gewesen.

In der Bilanz erscheinen neben dem A.R. und den Reserven mit 1 065 000 (1 060 000) RM., Hypotheken mit 265 000 (275 000) RM., Waren- und Bankschulden 1 830 725 (1 492 908) RM., andererseits Debitoren, Borräte 2 233 609 (1 946 346) RM., Maschinen und Einrichtungen 482 500 (423 400) RM., Grundstücke, Gebäude 529 000 (530 000) RM.

Vorstandsvorsitzender Seidelberg. Die außerordentliche Generalversammlung der Vorlandsvorsitzenden Seidelberg-Mannheim-Stuttgart A.G. wird auf den 12. Juni nach Seidelberg einberufen. Sie soll nach der Tagesordnung über die Erhöhung des Stammkapitals um einen Betrag bis zu 5 000 000 RM. beschließen. Die neuen Aktien sollen eingeteilt werden in 17 000 Stammaktien zu je 300 RM. Das gesetzliche Besuchsrecht der Aktionäre soll ausdehnt werden.

Die landwirtschaftlichen Tagungen.

Am Donnerstag vormittag wurden die landwirtschaftlichen Versammlungen im großen Saal des Hotel „Zur Post“ eröffnet. An der Spitze stand die achte ordentliche Generalversammlung der

Badischen Landwirtschaftlichen Bauernvereins.

Die die Bauernzentrale darstellte. Herr Direktor Bilger erstattete den Jahresbericht und führte dabei u. a. aus, daß im Vorjahre die Futtermittel, Saatgut, Saatfrucht, Saatkartoffeln, Spezialfärbemittel, landwirtschaftlichen Maschinen, Geräten Brennstoffmaterial usw. über zwei Millionen Zentner im Gesamtvertrieb von 11 510 708 RM. umgesetzt wurden. Erfolge wurden an Getreide, Kartoffeln, den Rüben usw. insgesamt 280 450 Zentner im Gesamtvertrieb von 2 850 180 RM., so daß der Gesamtumsatz sich auf 14 360 888 RM. belief. Der Umsatz an Kartoffeln erhöhte sich um 70 000 Zentner. Der Mittelvertrieb war im Jahresablauf 706 mit 1567 Anzeigen, Geldmitteln und Gütern umfassen 5 171 100 RM.

Der Geschäftsbericht wurde genehmigt, ebenso die Bilanz, der zu entnehmen ist, daß die Mitteln mit 3 484 588 RM. abfließen und nach Abschreibung von 67 798 RM. einen Reineinwand von 27 521 RM. verbleibt, der zu drei Viertel dem Reservefonds anzuweisen und mit dem Reservefonds auf neue Rechnung vorzutragen wird. Alle weiteren Beschlüsse wurden einstimmig angenommen. Aufschichtungsarbeiten (u. a.) wurden beauftragt.

Nach einer kurzen Pause folgte der

14. Verhandlungstag des Badischen Bauernvereins.

Sie erstattete der Geschäftsführer Herr Landwirt Meher den Jahresbericht, in dem festgestellt wird, daß im Jahre 1928 eine Abnahme des Milchviehbestandes um rund 12 000 Stück zu verzeichnen ist. Die Zahl der Milchkuhe hat um rund 7000 Stück abgenommen, während die Zahl der Kühe, die zur Milch- und Milchverarbeitung anzuweisen sind, um ungefähr 10 000 Stück zurückgegangen ist. Sie ist durch die Verzunahme der Milchviehzahl gegenüber anderen landwirtschaftlichen Betriebszweigen aus. Die bereits in den Vorjahren beobachtete Abnahme hielt weiterhin an und dürfte das Vorjahr um 10 000 Stück übersteigen. Am Gegenstand der letzten Jahre haben sich die Milchviehpreise auf gleicher Höhe gehalten. Dagegen verminderte der Milchpreisprozentwert um 10 Prozent. Die Milchproduktion der badischen Milchviehherden hat sich gegenüber dem Vorjahre um 10 Prozent erhöht. Die badische Milchproduktion hat infolge ihrer guten Qualität wachen Auftrieb gefunden. Der Verbrauch hat den Milchvieh- und Milchviehgenossenschaften empfohlen, sich für die Erzeugung von Milchvieh zu interessieren. Die Zahl der dem Badischen Bauernverein angeschlossen Genossenschaften einschließlich der Privatmilchviehherden betrug Ende 1928 286. Von diesen sind 112 Genossenschaften in der badischen Milchviehherden durch Aufzucht. Die Gesamtmenge der von sämtlichen Milchviehherden durch Aufzucht der landwirtschaftlichen Genossenschaften mit Milchvieh und der angeschlossenen Privatmilchviehherden

Weitere Zuspitzung am Geldmarkt.

Trotz Devisenangebots. — Auch Auslandsgeld wird angeboten.

Eine Entspannung des Geldmarktes, wie sie sonst immer regelmäßig nach einem Ultimo festzustellen war, ist im Verlauf des Monats Mai nicht eingetreten. Die Spannung hat sich im Gegenteil noch verschärft. Der Satz für tägliches Geld hat bis auf 8% bis 11 Prozent angezogen und bewegt sich dabei in seinem Minimum bereits erheblich über der Höhe des Privatdiskontsatzes, der wiederum seit längerer Zeit den Stand des Reichsbankdiskontsatzes von 7% Prozent innehat. Monatsgeld bleibt zu dem hohen Satz von 9-10% Prozent ebenfalls stark gesucht. Der gesamte Geldmarkt befindet sich in einer völlig normalen Verfassung, die sich aus den Vorgängen der letzten Zeit erklärt. Wenn nicht besondere Umstände eintreten, so wird man leider damit rechnen müssen, daß noch eine geraume Zeit vergehen kann, bis wir wieder zu Verhältnissen kommen, die denen ähneln, wie wir sie noch vor einigen Monaten gemohnt waren.

Bei der gegenwärtig stark angespannten Lage des Geldmarktes ist vor allem zu bedenken, daß er gleichzeitig von zwei Seiten recht ungünstig beeinflusst wird. Einmal hat sich das Angebot wesentlich verringert. Auf der anderen Seite hat aber auch die Nachfrage eine erhebliche Zunahme erfahren, da man augenblicklich auf dem Geldmarkt Ansprüche zu befriedigen sucht, die bisher bei anderen Stellen befriedigt wurden.

Die Krediteinschränkungs-Maßnahmen der Reichsbank, die wir erst kürzlich an dieser Stelle behandelt haben und die einen Abbau ihres Beschäftigungsumfanges im Laufe des Monats um etwa 25 Prozent bedingten, beginnen sich jetzt fühlbar auszuwirken. Der Bedarf, der von der Reichsbank nicht befriedigt wird, belastet natürlich den Geldmarkt. So weit man die hohen Zinsen tragen kann, sucht man sich hier mit den notwendigen Mitteln einzudecken.

Institute, insbesondere Banken, die bisher als Geldgeber auftraten, beobachten natürlich auch größere Zurückhaltung. Sie müssen ihre noch verfügbaren Mittel bereit halten, um die zu erwartenden größeren Ansprüche ihrer Wirtschaftskunden befriedigen zu können. Das ist notwendig, weil einmal die Wirtschaft vielleicht selbst nicht ihre gemohnten Ansprüche bei der Reichsbank wird befriedigen können und weil ferner die Banken ebenfalls eine geringere Rückgriffsmöglichkeit bei der Reichsbank haben. Infolgedessen betonen die öffentlichen und halböffentlichen Institute ebenfalls schon seit einiger Zeit als Geldgeber in dem gemohnten Umfang aus. Es macht sich im Gegenteil auch von dieser Seite nachdrücklicher bemerkbar. Verknappung wurde der Geldmarkt ferner durch die stark abgewanderte nach dem Ausland und durch die bekanntlich in einiger Zeit erfolgten starken Devisenkäufe, die ebenfalls erhebliche Beträge festlegten.

Nun haben allerdings die hohen Sätze und die Knappheit des Geldmarktes in den letzten Tagen zu Devisenverkäufen geführt, die den Dollarkurs senkten und die Reichsbank in die Lage versetzten wieder Devisen aufzunehmen, allerdings nicht am offenen Markt. Es kann also sein, daß das Vertrauen, sich durch Devisenverkäufe notwendiger Geldmittel zu beschaffen, wächst.

Man darf auch nicht vergessen, daß gerade in den letzten Tagen wieder ausländische Geldangebote bei hiesigen Banken vorliegen, eine Folge der hohen Geldsätze in Deutschland und des inzwischen wieder gestiegenen Kursportals für ausländisches Geld. Man kann mit einem Anhalten des ausländischen Geldangebotes rechnen, wenn sich die augenblickliche Zinsspannung zu Gunsten Deutschlands erhebt. Da aber bekanntlich auch in dem Ausland der Geldmarkt verhältnismäßig immer noch reichlich ungeklärt ist, wird man gut tun, darauf keine allzu großen Erwartungen zu setzen.

Die deutsche Bankwelt disponiert daher weiterhin recht vorsichtig. Sie sieht die Reportageüberzeugung zum Ultimo gestärkt wird ist noch nicht zu übersehen. Die Banken erwarten vielleicht besonderen Schwierigkeiten, da die Börsenmärkte sehr unruhig bleiben und die benötigten Summen nicht erheblich sein dürften.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 16. Mai. (Drabberbericht.) Die Abendbörse lag zu Beginn leicht abgemindert, war jedoch im Verlauf etwas fester. Elektrowerte unter Führung von Siemens und AEG, etwas freundlicher. Demerswert (Frankfurt) 47, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Warenmarkt.

Inland.

Stuttgart, 16. Mai. Offizielle Verbandsnoteierungen der Güter- und Seifenpreise. Für das württembergische Gebiet wurden folgende Preise erzielt (in Pfennigen): Rohzucker: 30-49 8/10, 60-70 8/10, 70-80 8/10, 80-90 8/10, 90-100 8/10, 100-110 8/10, 110-120 8/10, 120-130 8/10, 130-140 8/10, 140-150 8/10, 150-160 8/10, 160-170 8/10, 170-180 8/10, 180-190 8/10, 190-200 8/10, 200-210 8/10, 210-220 8/10, 220-230 8/10, 230-240 8/10, 240-250 8/10, 250-260 8/10, 260-270 8/10, 270-280 8/10, 280-290 8/10, 290-300 8/10, 300-310 8/10, 310-320 8/10, 320-330 8/10, 330-340 8/10, 340-350 8/10, 350-360 8/10, 360-370 8/10, 370-380 8/10, 380-390 8/10, 390-400 8/10, 400-410 8/10, 410-420 8/10, 420-430 8/10, 430-440 8/10, 440-450 8/10, 450-460 8/10, 460-470 8/10, 470-480 8/10, 480-490 8/10, 490-500 8/10, 500-510 8/10, 510-520 8/10, 520-530 8/10, 530-540 8/10, 540-550 8/10, 550-560 8/10, 560-570 8/10, 570-580 8/10, 580-590 8/10, 590-600 8/10, 600-610 8/10, 610-620 8/10, 620-630 8/10, 630-640 8/10, 640-650 8/10, 650-660 8/10, 660-670 8/10, 670-680 8/10, 680-690 8/10, 690-700 8/10, 700-710 8/10, 710-720 8/10, 720-730 8/10, 730-740 8/10, 740-750 8/10, 750-760 8/10, 760-770 8/10, 770-780 8/10, 780-790 8/10, 790-800 8/10, 800-810 8/10, 810-820 8/10, 820-830 8/10, 830-840 8/10, 840-850 8/10, 850-860 8/10, 860-870 8/10, 870-880 8/10, 880-890 8/10, 890-900 8/10, 900-910 8/10, 910-920 8/10, 920-930 8/10, 930-940 8/10, 940-950 8/10, 950-960 8/10, 960-970 8/10, 970-980 8/10, 980-990 8/10, 990-1000 8/10.

Ausland.

Rotterdam, 16. Mai. (Frankfurt) Schlußkurse. Weizen (in Gfl. 100 kg) Mai 10.42, Juni 10.52, Sept. 10.62, Nov. 10.72, März 10.82, April 10.92, Mai 11.02, Juni 11.12, Juli 11.22, Aug. 11.32, Sept. 11.42, Okt. 11.52, Nov. 12.02, Dez. 12.12, Jan. 12.22, Feb. 12.32, März 12.42, April 12.52, Mai 12.62, Juni 12.72, Juli 12.82, Aug. 12.92, Sept. 13.02, Okt. 13.12, Nov. 13.22, Dez. 13.32, Jan. 13.42, Feb. 13.52, März 13.62, April 13.72, Mai 13.82, Juni 13.92, Juli 14.02, Aug. 14.12, Sept. 14.22, Okt. 14.32, Nov. 14.42, Dez. 14.52, Jan. 14.62, Feb. 14.72, März 14.82, April 14.92, Mai 15.02, Juni 15.12, Juli 15.22, Aug. 15.32, Sept. 15.42, Okt. 15.52, Nov. 15.62, Dez. 15.72, Jan. 15.82, Feb. 15.92, März 16.02, April 16.12, Mai 16.22, Juni 16.32, Juli 16.42, Aug. 16.52, Sept. 16.62, Okt. 16.72, Nov. 16.82, Dez. 16.92, Jan. 17.02, Feb. 17.12, März 17.22, April 17.32, Mai 17.42, Juni 17.52, Juli 17.62, Aug. 17.72, Sept. 17.82, Okt. 17.92, Nov. 18.02, Dez. 18.12, Jan. 18.22, Feb. 18.32, März 18.42, April 18.52, Mai 18.62, Juni 18.72, Juli 18.82, Aug. 18.92, Sept. 19.02, Okt.

Unsere liebe Mutter, unser treuer Lebenskamerad
Frau Marie Kleinhans wwe
 Hebamme a. D.
 ist 73jährig, heute im Frieden Gottes heimgegangen.
 Karlsruhe, den 16. Mai 1929.
 Pflanzstr. 2. (5795)

Namens aller Hinterbliebenen:
Familie Karl Kleinhans, Ruppurr
Familie August Weminger, Karlsruhe
Familie Schlegel-Scheideck, Karlsruhe

Bestattung: Samstag, den 18. Mai 1929, mittags
 1/2 Uhr, Seelenamt: Mittwoch, den 22. Mai, 1/2 Uhr
 St. Bernhard.

Unser lieber Gatte, Vater,
 Großvater und Onkel (1884)
Carl Brehmer
 Kaufmann
 wurde uns heute nacht im Alter
 von 82 Jahren durch einen sanft-
 en Tod entrissen.
 In tiefer Trauer:
Frau Käthen Brehmer
 geb. Kugel
Carl Brehmer u. Familie.
 Beerdigung: Samstag, den 18.
 Mai, nachmittags 1/2 Uhr, auf
 dem Mühlburger Friedhof.
 Trauerhaus: Rheinstr. 61.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herz-
 licher Teilnahme bei dem schwe-
 ren Verluste unseres lieben an-
 vergelichenen (1888)
Emil
 sowie die vielen Kränze und Blu-
 menspenden sagen wir herzlich
 Dank. Ebenso danken wir für
 die Kranzniederlegung seiner Mit-
 arbeiter bei der Firma Billig &
 Zoller, seiner Jugendfreunde und
 Schulkameraden sowie Herrn
 Stadtpfarrer Seufert für die tief-
 ergreifende Grabrede.
 In tiefem Schmerz:
Familie Stolz.

Müllabfuhr.
 Die Müllabfuhr wird am
 Freitag, den 17. Mai 1929, um
 7 Uhr morgens von der
 Müllabfuhrverwaltung
 an der Hauptstr. 10, abgeholt.
 Die Müllabfuhr wird am
 Samstag, den 18. Mai 1929,
 um 7 Uhr morgens von der
 Müllabfuhrverwaltung
 an der Hauptstr. 10, abgeholt.
Kapitalien
 1. 2. Hypothek.
 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18.
 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26.
 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34.
 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42.
 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50.
 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58.
 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66.
 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74.
 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82.
 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90.
 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98.
 99. 100.

Immobilien
 1-2 Familienhaus
 7 Räume, Küche, Bad, 400 m Garten,
 für Garage od. Werkst., voll beschlag.
 Kaufpreis 24.000 in perf.
 Zustand. Verkauft. 38. (17.5.11167)

Meine guten billigen
Weine
 in Literflaschen
Zum Pfingst-Feste!
 Neue preiswürdige Sorten
 Verlangen Sie meine
 neue Weinliste!
5 Prozent
Rabatt!
BUCHERER
 Lieferung ab 5 Fl. frei Haus!
 Tel. 392

Stellengesuche
 Erfabr. Kaufm. sucht
 Beschäftigung
 Büro und Reise etc.
 Angab. u. Nr. 29611
 an die Bad. Presse.

Offene Stellen
 Weiblich
 Solches, fleißiges
 Gerüstfräulein
 in gut bürgerl. Be-
 hausung gesucht. 69655
 Offerten unt. Nr. 29655
 an die Badische Presse.

Mädchen
 für Küche u. Hausar-
 beiten zu kleiner Fam.
 in Einmiltelst. per
 1. Juni. Angab. u. Nr.
 29624 an d. Bad. Pr.

Mädchen
 für Küche u. Hausar-
 beiten zum 1. Juni
 gesucht. Badstr. 10
 (5794)

Mädchen
 für Küche u. Hausar-
 beiten zum 1. Juni
 gesucht. 6.5.11157 in der
 Badischen Presse.

Vertreter
 welche die Schmelzereien u. Metallfabriken in
 Karlsruhe u. Umgebung regelmäßig besuchen,
 bitten eine eingetragene Handels-
 reisende, durch den Vertrieb von erfindungs-
 reifen Metallwerkzeugen bei 25% Provision Ge-
 legenheit, den Verdienst bedeutend zu steigern.
 Es wollen sich nur Bewerber melden, welche mit
 den Verkaufsbedingungen vollkommen vertraut
 sind. Angebote unter Nr. 29895 an
 die Anz.-Exp. d. N. Kochenath, Hemmelsb.
 (143161)

Familien in Not? Warum?
Wollen Sie arbeiten?
 Bestfirma nimmt für Ihre mittelbädische und
 prägl. Abteilungen noch einige energ. fleißige
 gebild. Stände zu leicht. vornehm. Reifeität.
Damen und Herren
 als Mitarbeiter für sofort und dauernd an
 Persönliche Vorkenntnisse in Karlsruhe ist auf
 Anforderung für notwendig. — (Einarbeitung
 kostenlos durch benannte Stelle.)
 Verdienstmöglichkeit bereits tätiger Vertreter u.
Mt. 20.- bis Mt. 30.- täglich
 können eingeschrieben werden.
 Anmeldung unt. furs. Darleg. d. verbindl.
 Verhältn. unt. Nr. 49162 a. d. Bad. Presse.

Großisten und Untervertreter
 für den Vertrieb eines konkurrenzlosen Kon-
 sumartikels, bei hohem Verdienst (nur für
 Baden) gesucht. Bewerbungen sind zu rich-
 ten unter Nr. 87894 an die Bad. Presse.

Stenotypistin
 mit guter Allgemeinbildung, vertraut mit
 allen Büro- und Konzeptsachen, mindestens
 180 Silben schreibend, von größerer Berufs-
 erfahrung per sofort gesucht.
 Bewerbungen mit handschriftlichem Lebens-
 lauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsanprüchen
 u. Lichtbild u. Nr. 87744 an die Bad. Presse.

Lebensbedürfnisverein

Unser Schlager in Wein:
1928er Edenkobener Weißwein
 zu 70 Pfg. einschl. Glas
 ist wieder in allen Abgabestellen erhältlich. Davon wurden
 innerhalb 5 Tagen 12 000 Flaschen verkauft.

Für die Felerlage ein herrlicher Tropfen!
 Elegant, rassig, blumig und vollmundig:
1927er Haardier Mandelring Riesling
Wachstum Lieberich-Merkel
 zum Ausnahmepreis von RM. 1.80 einschl. Glas.
 Dieser Edelwein muß vor dem Genuß stark gekühlt werden.
 Ferner empfehlen wir
 unser reichhaltiges Lager in selbstausgebauten

Weiß- u. Rotweinen:
 Markgräfler u. Kaiserstühler Weine RM. 1.35
 Markgräfler Edelwein RM. 1.70
 Pfälzer Weiß- und Rotwein RM. .90
 Tischwein I RM. 1.10 Tischwein II RM. 1.—
 Doldeshelmer RM. 1.30 Kallstadter RM. 1.50
 Wachenheimer Heldenberg (beliebt. Sorte) RM. 1.40
 Dirmsteiner RM. 1.60
 Doldeshelmer Tiergarten RM. 1.65
 1927er Oppenheimer Krütenbrunnen RM. 1.70
 Niersteiner Neunmorgen RM. 1.90
 1927er Rüdeshelmer Schloßberg RM. 2.20
 Remicher Riesling RM. 1.45
 Plesporter Berg RM. 1.80
 Dürkheimer Rotwein RM. 1.40
 Alten Malaga dunkel RM. 1.30 u. 1.60
 Alten Gold-Malaga RM. 1.60 u. 2.—
 Insel Samos-Wein RM. 1.60
 Portwein, Sherry Gold, Madeira u. Vermouth
 Spirituosen: Weinbrand in verschied. Sorten!
 Kirsch- und Zwetschgenwasser.
 Spezialität: Edelkirschwasser RM. 6.20
 Steinhäger, Arrac- u. Rum-Verschnitt
 Feine Liköre
 Jeder Geschmacksrichtung zu billigen Preisen!
 Alle Preise verstehen sich einschl. Glas.
 — Abgabe nur an Mitglieder. —

Mädchen
 für Küche u. Hausarbeit
 per sofort gesucht. (5799)
 Restaurant Gellwald,
 Hauptstr. 2.

Mädchen
 für Küche u. Hausar-
 beiten zum 1. Juni
 gesucht. 6.5.11157 in der
 Badischen Presse.

Zu vermieten
 durch O.-Anz. a. D.
 Brenner, Spezialbüro
 Karlsruh. 29a, Tel. 5074.

Wohnungen etc.
 Auto- und Garage
 2. v. Mühlstr. 59.

Wandner
Alübrüffnung
 Rindfleisch in nur bewährter
 Qualität
 Mk. 25.- 22.- 17.50 14.- 10.50 6.- 5.50 3.-
 Sämtliche Aluminiumgeräte, wie
 Kocher, Dosen, Becher, Teller etc.

Wandner'sches Riesen-
 Auswah
 Mk. 13.- 10.- 9.50 8.50 6.- 5.50 4.50
 Wander-Hemden und -Blusen

Wandner'sches konkurrenzlos
 in Preis und
 Qualität
 Mk. 24.- 28.- 35.- 38.- 40.- 48.-
 Lodenmäntel, Windjacken, Regenhüte.
 Zeite komplett von Mk. 36.- an

Wandner'sches
 Waldstr. 45 KARLSRUHE i. B. Tel. 228
 Beamtenbankabkommen

Werkstätte
 mit Nebenräume, ob-
 als Lager sofort zu
 vermieten. (2864)
 Jung, Waldstr. 11.
 Beschlagsabnahme

4 Zim.-Wohnung
 mit voll. Pension auf
 1. Juni zu vermieten.
 Reichenstr. 16, part.

gut möbl. Zimmer
 mit voll. Pension auf
 1. Juni zu vermieten.
 Reichenstr. 16, part.

Zu vermieten:
 2 Zim. u. Küche 3. u.
 1. Juni u. Küche, Bad,
 50 M. 4. u. 5. 6. 7. Zim.-
 Wohnungen, 3 Bäder
 i. jede Branche, 1. Str.
 Mühlstr. 11. (2886)
 Balle Rothburk,
 Karlsruh. 87, Tel. 7487

Zimmer
 sehr schön möbl. n.
 sonn. Zimmer m. ei-
 n. Sof. od. 1. Juni zu
 verm. Marie-Herzstr.
 Karlsruh. 14. b. Einm. (5788)

gut möbl. Zimmer
 in gut. Hause, an be-
 ruh. Str., auf 1. Juni
 zu verm. Rennstr.
 Karlsruh. 48. I. (2892)

Möbl. Zimmer
 sofort zu verm. Bäcker-
 str. 59. I. 2. (2860)

Möbl. Zimmer
 sofort zu verm. Bäcker-
 str. 59. I. 2. (2860)

Ein möbliertes
 Zimmer
 zu verm. Roden-
 lage 5. IV. (2877)

gut möbl. Zimmer
 m. sep. Eing., an best.
 Str., od. beruht. Str.,
 1. Juni zu verm. Bäcker-
 str. 59. I. 2. (2860)

Ecken zu vermieten
 Nähe Hauptstr.
 Angebote unter Nr. 28988 an die Ba-
 dische Presse.

Laden
 mit Nebenräumen, Waldstr., nächst der
 Karlsruh. auf 1. Juni zu vermieten.
 Näheres Kaiser-Passage Nr. 28, II.
 Telefon Nr. 1781. (5687)

Schöne große
3 u. 4 Zimmer-Wohnungen
 (Neubau), mit Bad, Kochkammer, Diele,
 Kamin, Fremdenzimmer, Bodenlampe und
 Gartenteil, auf 1. Juni zu vermieten.
 Näheres Leopoldstr. 17. I. (5.5.11158)

Mietgesuche
Ecken
 in guter Verkehrslage,
 Nähe Markt, u. Firma
 für Spezialgeschäft ge-
 sucht. Angab. u. Nr. 8. 9. 10.
 10370 an Ala-Dansen,
 Wein & Cognac, Karlsruh.
 (11133)

Gesucht 2 Räume
 als Wohnung geeignet,
 4 Räume, Küche, Bad, etc.
 gesucht. Angebote unter
 Nr. 29672 an die Ba-
 dische Presse.

1 mal bestellen
 Sie direkt bei uns und Sie sind
 begeisterter Härtners Kunde
 In letzten 3 Monaten über 100.000 Nachbestellungen

Nr.	Bezeichnung	Größe	Stück	Preis
13	Wischtücher, rot oder blau kariert.	Gr. 45/45 cm	p. Stck.	16
14	Küchenhandtücher.	Gr. ca. 44/100 cm	p. Stck.	20
15	Vorzeilehs. Kleenplatten, in Bleichen	aus Hautuch od. Linon, Gr. ca. 40/50 cm	p. Stck.	25
16	Protzehandtücher, weiß mit farb. Streifen	wasch- und kochecht, ca. 40/80 cm	p. Stck.	29
17	Ungebl. Baumwolltuch (Boherstr.), ca. 70 cm breit		p. m.	33
18	Hemden- u. Blusenstoff, gute Strapazierware, farb. gestr., pr. Qual., ca. 70 cm br.		p. m.	38
19	Hemdentuch, gute Qualität, ca. 80 cm breit		p. m.	42
20	Ungebl. Baumwolltuch, starkfädig und kräftig, fast unverwundlich		p. m.	46
21	Baumwoll-Meuseline, in sehr schönen, dezent. Must., zwei- u. mehrfarb., 68 cm breit		p. m.	48
22	Weißes Baumwolltuch, für gute Bettwäsche u. sonst. Stücke geeg., pr. Qual.		p. m.	52
23	Schürzenstoff (auch für Kleider geeg.), schon gedruckte Muster, waschecht		p. m.	65
24	Kleensplatten, vorgez. aus Richehen, aus Haut. od. Halbleinen mit Stlekz.	p. Stck.		65
25	Stangeleinen (Dimitt), Streifenst., ca. 50 cm breit	p. m.		69

Verlangen Sie unsern Katalog, welchen wir Ihnen kostenlos zusenden.

Härtner & Co.
 Mechanische Weberei
 Hof in Bayern 503a

Wenn die Ware nicht entspricht, zahlen wir den vollen Betrag sofort zurück. — Bestellungen von RM. 20.- ab portofrei.

Der
„Wolfsnundhörnchen“
 der gute, mellerte Damenstrumpf, in
 vielen Farben Paar **75**
Burchard

**Badisches
 Landes-Theater**
 Freitag, 17. Mai.
 *F. 26. (Freitagmiete).
Der Diktator
 Von Krenek.
 Dirigent: Schwarz.
 Regie: Dr. Waag.
 Mitwirkende:
 Hans, Weber, v. Gar-
 tung, Rentzow, Kübr.
 Hierauf:
**Das geheime
 Königreich**
 Von Krenek.
 Dirigent: Schwarz.
 Regie: Dr. Waag.
 Mitwirkende:
 v. Gunt, Albinus,
 Seiberlich, Winter,
 Horobin, Kaufstätter,
 Eiser, Kübr, Theo
 Straß.
 Hierauf:
Schwertgewicht
 oder:
Die Ehre d. Nation
 Von Krenek.
 Dirigent: Schwarz.
 Regie: Dr. Waag.
 Mitwirkende:
 Hans, Jant, Seiber-
 lich, Gröbinger, Kaln-
 bach, Kaufstätter, Rent-
 zow, Albinus, Guntler
 Anfang 20 Uhr.
 Ende 2 1/2 Uhr.
 Preise C (1-7 M).
 So. 18. Mai: Einm.
 Gastspiel Max Falken-
 berg mit seinem En-
 semble: Das große A
 B C. So. 19. Mai:
 Einmaliges Gastspiel
 der japanischen Tän-
 zerinnen Yuzuki Kawa-
 no: Madame Butterfly.
 Im Konzertsaal:
 Zum ersten Mal: Das
 goldene Kalb. Mo. 20.
 Mai: Nachmittags:
 Göttergötter. Abends:
 Die Fiebermänner. Im
 Konzertsaal: Das Hi-
 berne Kaninchen.

**Im städtischen
 Konzerthaus.**
 Freitag, 17. Mai.
 Gastspiel des städti-
 schen Theaters
 Karlsruhe.
Das Testament
 Volkstück von Greber.
 Regie: Decker.
 Mitwirkende:
 Wecker, Wüster, Hob-
 mann, Rothmaler,
 Kuntz, Schmidt,
 Wecker, Brander, Bü-
 ring, Fritsch, Kip-
 perle, Samprecht,
 Kottas, Marr, Oberle,
 Ries, Rothmaler,
 Kuntz,
 Schütz.
 Anfang 20 Uhr.
 Ende 2 1/2 Uhr.
 1. Barfett 4.10 Kart.

Colosseum
 Täglich 8 Uhr
**Wenn der
 weiße Flieder
 blüht!**
 Aktuelles
 Frühlingspiel

**Cabaret
 Wiener Hof**
 Eingang Zähringerstr.
**Cabaret
 und
 Tanz**

Für Wandervogel
Schlafdecken 1.50
 per Stück Mk. 8.- 6.- 5.- 4.- 3.- 1.00
 Da keine Ladenmiete - große Ersparnisse
Arthur Baer, Kaiserstr. 133
 Eingang Kreuzstraße gegenüber der
 kleinen Kirche.
 Verkaufsräume nur 1 Treppe hoch

**Georg
 Rosellen**
 die lachende
 Eleganz
 5728 und das
neue Programm.
ROLAND

UNION-THEATER
 Wir bringen als
Pfingst-Fest-Programm
 den großen Erfolgsfilm:
Der Weibekrieg
 Nach Anzengrubers unsterblicher Komödie
„Die Kreuzschreiber“
 Franz Seitz, der geniale Regisseur
Fritz Kampers
Giane Haid
Gotte Lorring
 diese Namen garantieren den großen
 Erfolg dieser Komödie.
 Ausserdem Werktags:
 einen amerikanischen Grossfilm
„Schatten der Nacht“
 7 Akte New York bei Nacht
 Außerdem das erstklass. Beiprogramm
 Es wird höfl. ersucht die Nachmittagsvorstellungen zu besuchen.

Palast-Lichtspiele
 Herrenstraße 11
 Ab heute der große
 Feiertags-Doppel-Spielplan!
**Reginald Denny und
 Jane la Verne**
 die Nachfolgerin von
Jackie Coogan
 in dem mit herzerfrischender Komik
 gespielten Großfilm
Mein Pappi
 Ferner ein Film, der überall mit dem größten
 Beifall aufgenommen wurde:
**Auf der Reeperbahn
 nachts um halb eins!**
 Ein Film in seiner Art eine Spitzenleistung
 mit dem beliebtesten Darsteller
Eddi Polo
 in der Hauptrolle. B900

Weinhaus Just
 Kaiserstraße 91
 Vorzügliche Erfrischungs-Getränke
Asli- und Wermouth-Schorle
 Täglich:
**Künstler-Konzert mit Gesangs-
 Einlagen.**
 Reichhaltiges Programm klass. u. modern. Meister.

**Stratitische Gemeinde.
 Hauptversammlung
 Kronenstraße.**
 Freitag, den 17. Mai:
 Sabbatbeginn 7 U.
 Samstag, 18. Mai:
 Morgengottesdienst
 8.30 Uhr.
 Nachmittagsgottes-
 dienst 3.30 Uhr.
 Sabbatbeginn, 9 Uhr.
 Vertikals: Morgengot-
 tesdienst 6.45 Uhr.
 Abendgottesdienst
 7 Uhr.
 Stratitische
 Religionsgesellschaft.
 Freitag, den 17. Mai:
 7.30 Uhr Sabbat-
 Anhang.
 Samstag, 18. Mai:
 7.30 Uhr Morgen-
 gottesdienst.
 9.30 Uhr: Erklärung
 der Propheeten.
 5 Uhr Nachmittags-
 gottesdienst.
 9 Uhr Sabbat-
 anhang.
 An Vertikals:
 6.15 Uhr Morgen-
 gottesdienst.
 7.30 Uhr Nachmit-
 tagesgottesdienst.

Kaffee Bauer
 Heute Freitag, 16 Uhr nachmittags
ELITE-KONZERT
 Einlage:
 Rondo capriccioso für Klavier - Mendelssohn
 Solist: KARL KUNZE.
 Abends 20.30 Uhr
Operetten- u. Schlager-Abend
 Verstärkte Hauskapelle
 in vollständiger Jazz-Besetzung. 5683

**Nachmittagsfahrt des
 Motor-Salonbootes**
„Enderle von Ketsch“
 am Pfingstsonntag, den 19. ds. Mts. nach-
 mittags von 14-16 Uhr ab Nordbrücken durch
 den Rheinfahren Stromaufwärts in Richtung
 Lauterburg an dem im Bau befindlichen
 Rheinbrücken Stappentisch vorbei und
 Stromabwärts bis zur Wörzener Schiffbrücke.
 Fahrpreis 1 M je Person, Kinder 50 Pf.
 Voraussige Restauration an Bord.
 Fahrkartenverkauf: Verkehrsverein Karlsruhe
 c. B., Kunststiftung, Kaiserstr. 159. (5797)

Atlantik-Lichtspiele
 Kaiserstr. 5 (Am Durlacher Tor) Tel. 5448
 Kasse 4 Uhr Beginn 4 Uhr
 Trotz größten Erfolges
 heute letzter Tag
 unseres exklusiven Doppel-
 schlager-Programmes.
 Erstens:
Mädchen hütet Euch!
 Großer packender Sitten-
 film in 7 erschütternden
 Akten.
 Zweitens: (5822)
Hinter Haremsmauern
 Kairo, Venedig, Paris und
 die Sahara bilden die far-
 benprächtigsten Schauplätze
 dieses faszinierenden
 Schauspiels.
 „Ist das Weib Eigen-
 tum des Mannes?“ -
 das ist das Thema die-
 ses Filmes.
 Berücksichtigt Sie bitte d.
 Nachmittagsvorstellungen.

LEBENSMITTEL

Reis Pfd. -.32 -.24	Junge Erbsen 1/2 Dose -.80
Grieß Pfd. -.25	Jg. Erbsen, mittelfein 1/2 Dose -.92
Maccaroni Pfd. -.48	Jg. Erbsen, sehr fein 1/2 Dose 1.35
Sultaninen o. Kern . Pfd. -.50	Erbsen fein m. Karott. Dose 1.35
Mehl 00 Hildebrand 50-Beut. 1.20	Pflirsche, halbe, Calif. 1/2-D. 1.38
Himbeersaft, 1/4 Fl. 1.70, 1/2 Fl. -.95	Ananas, 4 dicke Scheib. Dose -.78
	Mirabellen 1/2 Dose 1.25
Wiener, täglich frisch . Paar -.24	Frühstücks-Käse . . . Stück -.20
Frankfurter, 3 Paar 1., Paar -.35	Romadur o. Rinde Schachtel -.24
Mettwurst, ca. 300 gr Stück -.95	Kümmel-Käse 1/2 Pfd.-Block -.55
Bierwurst, ganze Würste Pfd. 1.60	Camembert, 6 Eck. Schacht. -.95
Salami, ganze Würste . Pfd. 1.80	Cocostett Pfd.-Tafel -.55
	Landbutter Pfd. 1.75
Schinken in Stücken 1/2 Pfd. -.95	Frisches Klein-Gebäck Pfd -.95
Hausmacher Leberwurst Pfd. -.95	Kaffee u. Tee-Kuchen St. v. -.40 an
Spargel, täglich frisch gestochen Pfund -.60	Frühstücksgelée m. Erdbeeren Pfd.-Eimer -.68
Schinken, roher, mild 1/2 Pfund -.70	Orangen-Marmelade Tiegler Pfd.-Glas -.85
Seelachs 1/2 Pfund -.40	Mirabellen-Aepfel-Marmelade 1200 gr-Topf 1.-

Frisch:
 Salat-Romaine, Kopf-Salat, Neue Kartoffel, Gurken, Äpfel, Orangen und Ananas

Hermann Tiefz
Bad. Lichtspiele / Konzerthaus
 Samstag, den 18. bis Donnerstag, den 23. Mai
 jew. 20.15 Uhr. Samstag u. Mittw. auch 16 Uhr
 Pfingst-Sonntag und -Montag nur 16 Uhr!
„Der Kampf der Tertie“
 Nach dem gleichnamigen Buch v. Wilh. Speyer.
 Ein Film köstlichen Humors für Jung und Alt.
 60 Jungen und 1 Mädel sagen dem hohen Rat
 einer Kleinstadt den Kampf an.
Musikbegleitung!
 Kartenvorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstr., und im Büro: Klauprechtstr. 1
 (9 bis 1 und 3 bis 4.30 Uhr). 5819

3, 5, 7 und 9 Uhr
Gloria-Palast
 am Rondellplatz
 Ab HEUTE Freitag:
 Ein europäischer Groß-Film,
 von dem die ganze Welt spricht

Paris, du Stadt der Liebe
 (Quartier Latin)
 Ein Spiel aus der Bohème des modernen Paris,
 frei nach Maurice Dekobra.
 IN DEN HAUPTROLLEN
Ivan Petrovich
 Carmen Boni + Helga Thomas
 Gina Manés + Gaston Jaques
 Für Jugendliche verboten

WELTKINO
 KAISERSTR. 133 TELEFON 5448
 Ab heute
 unser ausgesuchter Pfingstfest-Spielplan.
 2 Erstaufführungen.
 Erstens:
Ken Maynard
 der z. Z. zweifelloste beste und beliebteste Cowboy, ein
 glänzender Reiter, wie man sie in dieser Vollendung
 selten sieht und wie er aus seinem Film „Zirkus-
 leben“ noch in aller Erinnerung sein wird in seinem
 neuesten, ganz fabelhaften Großfilm (5825)
Der Teufel im Sattel
 6 Akte toller Reitereien und hervorragend gelungener
 Sensationen.
 Endlich wieder ein Film, der einem wirklich
 Freude macht.
 Zweitens:
 Der ebenfalls tadellose Sensationsfilm
Cowboy-Derby
 5 spannende Akte mit Fred Humes.
 Beide Filme Erstaufführung für Karlsruhe!
 Jugendliche haben Zutritt.
 Berücksichtigt Sie bitte die Nachmittagsvorstellungen
 Beginn d. Vorstellung, an beiden Feiertagen um 2 Uhr.

Für Pfingsten!
 Ochsenfleisch das Pfd. -.98, bei 2 Pfd. das Pfd. -.95
 Rindfleisch, 1. Qualität 1.20
 Schweinefleisch z. Braten 1.36
 Kalb- und Lammfleisch in erster Qualität
 Schinken, gek. 1/2 Pfd. -.55 | Krakauer 1/2 Pfd. -.25
 Schinkenwurst 1/2 Pfd. -.40 | Fleischwurst 1/2 Pfd. -.30
 ferner: Ia Mettwurst, Bierwurst, Salami, verschiedene
 Sorten H. Leber- und Blutwurst, Schinkenspeck,
 Dosenwürstchen etc.
 Amalienstr. 23 Rudolfstr. 28
 Sofienstr. 99 Marienstr. 70
 Hardtstr. 20 **Gebr. Hensel** Bahnhofstr. 44
 Kronenstraße 33. 5816

Drucksachen aller Art werden rasch u. preiswert angefertigt
Druckerei Ferd. Thiergarten
 (Badische Presse)